

Ecommerce Alliance

Geschäftsbericht 2010



»Die Zukunft lautet E-Commerce.
Individuelle Einkaufszeiten. Individuelle Produkte.
Individueller Lifestyle. Ecommerce Alliance lässt
aus Visionen Realität werden.«



brands

01

Überblick

- 05 Firmenporträt
- 07 Brief an die Aktionäre
- 11 Bericht des Aufsichtsrates
- 16 Ecommerce Alliance-Philosophie
- 18 Ecommerce Alliance-Aktie

02

Konzernlagebericht

- 24 Unternehmen**
 - 24 Informationen zum Konzern und zur Geschäftstätigkeit
 - 25 Unternehmenssteuerung
 - 25 Strategie und Geschäftsfelder
 - 26 Strategie als E-Commerce-Gruppe
 - 27 Investitionen
 - 27 Mitarbeiter
- 27 Rahmenbedingungen**
 - 27 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 28 Branchenentwicklung
- 28 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**
 - 28 Umsatz- und Ertragslage
 - 29 Finanzlage
 - 30 Vermögenslage
 - 31 Zusammenfassung zur wirtschaftlichen Lage
- 31 Risiko- und Chancenbericht**
 - 31 Risikomanagementziele und -methoden
 - 32 Wesentliche Einzelrisiken
 - 34 Nachtragsbericht
- 35 Prognosebericht**
 - 35 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 35 Künftige Branchensituation
- 36 Ausblick**

03

Konzernabschluss und -anhang

- 40 Anlagenverzeichnis**
 - 40 Konzern-Bilanz
 - 42 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 43 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 44 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 - 46 Entwicklung langfristiger Vermögenswerte für das Geschäftsjahr 2010
 - 48 Entwicklung langfristiger Vermögenswerte für das Geschäftsjahr 2009
- 50 Konzernanhang**
 - 50 I. Allgemeine Angaben
 - 51 II. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - 67 III. Sachverhalte des Geschäftsjahres 2010
 - 73 IV. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
 - 78 V. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 82 VI. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 82 VII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
 - 82 VIII. Sonstige Angaben

04

Bestätigungsvermerk

- 93 A. Prüfungsauftrag**
- 93 B. Grundsätzliche Feststellungen**
- 96 C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**
- 98 D. Feststellungen und Erläuterungen zur Konzernrechnungslegung**
 - 98 I. Ordnungsmäßigkeit der Konzern-Rechnungslegung
 - 103 II. Gesamtaussage des Konzernabschlusses
- 104 E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes**
- 105 F. Schlussbemerkung**

01

Überblick

- 05 Firmenporträt
- 07 Brief an die Aktionäre
- 11 Bericht des Aufsichtsrates
- 16 Ecommerce Alliance-Philosophie
- 18 Ecommerce Alliance-Aktie

media

Firmenporträt

Unternehmensprofil Ecommerce Alliance AG

Die Ecommerce Alliance AG ist eine Holdinggesellschaft, deren Aktien im Entry-Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notieren (WKN: A1C9YW). Sie leitet eine Unternehmensgruppe, die mit unterschiedlichen E-Commerce-Geschäftsmodellen im deutschen und europäischen Markt aktiv ist. Die Gruppe baut eine über die gesamte Online-Wertschöpfungskette ausgelegte starke Allianz auf. Der Fokus der Ecommerce Alliance liegt dabei auf den Geschäftsfeldern Ecommerce Brands, Ecommerce Services und Ecommerce Media.

Die Ecommerce Brands umfassen die Handelsunternehmen der Gruppe. Hierzu zählen sowohl die Online-Shopping-Clubs pauldirekt und 52weine als auch die Mass-Customization Sites Shirtinator und Pearlfection sowie das Gutschein-Portal Spassbaron.

Das Geschäftsfeld Ecommerce Services dient der Verlängerung der Wertschöpfungskette und ermöglicht den Ecommerce Brands ein kosteneffizientes und professionelles Marketing und Fulfilment. Das aktuelle Portfolio umfasst die integrierte Internet- und TV-Marketingagentur getperformance und das Logistik- und Fulfilment-Unternehmen getlogics.

Das Geschäftsfeld Ecommerce Media besteht aus Informations- und Medienportalen, wie beispielsweise mybestbrands, Netmoms und Weinkenner, und dient dem gesicherten und raschen Marktzugang der Ecommerce Brands.





Sven Rittau und Daniel Wild

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2010 war ein ereignisreiches Geschäftsjahr für die Ecommerce Alliance. Es war zugleich ein Jahr des Umbruchs und der Umstrukturierung. Nach dem Verkauf des ehemaligen Kerngeschäftes getmobile.de und der anschließenden Umfirmierung in die Ecommerce Alliance positionierte sich Ihr Unternehmen völlig neu. In logischer Konsequenz daraus wurde zum Jahreswechsel die englische Gesellschaft in eine deutsche Aktiengesellschaft umgewandelt. Im selben Zug erfolgte der Aktientausch im Verhältnis 10:1. Die Änderung der Rechtsform in eine deutsche AG untermauert die Strategie des Unternehmens.

Ein Schwergewicht am E-Commerce-Markt

Unsere Strategie verfolgt ein klares Ziel: Wir werden die Ecommerce Alliance zu einem Schwergewicht im E-Commerce-Markt ausbauen. Den wesentlichen Aspekt für diese Strategie stellen die mittlerweile drei Geschäftsfelder: Ecommerce Brands, Ecommerce Services und Ecommerce Media. Während die Ecommerce Brands für die primären Umsatzträger stehen, bilden die Ecommerce Services das Fundament zur Verlängerung der Wertschöpfungskette und zur Kostenkontrolle. Die Ecommerce Media-Firmen wiederum dienen dem gesicherten und kostengünstigen Marktzugang für die Ecommerce Brands.

Die Ecommerce Alliance Unternehmensgruppe erzielte im Berichtszeitraum Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 20,1 Millionen Euro. Im Vorjahr betragen sie 7,1 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung um 13 Millionen Euro. Beim EBITDA verzeichnete die Ecommerce Alliance AG im Geschäftsjahr 2010 ein Minus von rund 1,9 Millionen Euro (Vorjahr: minus 0,8 Millionen Euro). Wie erwartet machten sich die Kosten für die Umstrukturierung in Höhe von 0,8 Millionen Euro deutlich bemerkbar. So belastete die Neuausrichtung des Geschäfts auf den stark wachsenden E-Commerce-Markt samt Kundenakquisitionen und Eingliederung der Tiburon Partners AG die Ergebnissituation im Berichtszeitraum ebenso wie das Delisting von der Londoner Börse und die Entwicklungskosten für Media.

In der Pro-Forma-Rechnung unter 12-monatiger Berücksichtigung der Shirtinator AG und der Tiburon Partners AG erzielte die Ecommerce Alliance Gruppe im Geschäftsjahr 2010:

Umsatzerlöse:	24,1 Millionen Euro
Sonstige betriebliche Erträge:	0,9 Millionen Euro
EBITDA:	minus 1,7 Millionen Euro

Investitionen in die Zukunft

Im Jahr 2010 richteten wir unser Portfolio bereits konsequent auf den Wachstumsmarkt E-Commerce aus. Unsere Akquisitionen haben uns dabei entscheidende Schritte vorangebracht: So gelang es uns, die Beteiligung an der Shirtinator von 37 Prozent auf 55 Prozent zu erhöhen. Shirtinator gilt heute bereits als

die Nummer 2 beim Vertrieb von T-Shirts, die über das Internet konfiguriert werden können. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Bedruckung qualitativ hochwertiger Textilien und Accessoires. Für unsere Expansionsstrategie wird die stark wachsende und profitable Shirtinator AG einen wesentlichen Beitrag leisten und sich im Verbund mit unseren anderen Tochtergesellschaften deutlich weiterentwickeln. Wir planen, diese Beteiligung im laufenden Geschäftsjahr weiter auszubauen.

Im Bereich Mass-Customization konnten wir durch die Übernahme der Tiburon Partners AG unseren Anteil am Online-Schmuck Portal Pearlfection GmbH auf 35 Prozent erhöhen. Pearlfection betrachten wir als eine besonders lohnende Beteiligung, denn der Markt für Schmuck in Deutschland verspricht großes Potenzial. Mit einem Volumen von rund 3 Mrd. Euro p. a. und einem stark wachsenden E-Commerce-Anteil erweist dieser Markt sich als vielversprechend für unsere Investition.

Zwei weitere Mass-Customization-Beteiligungen, die posterjack GmbH und die 4TRONYX GmbH verstärken unsere Positionierung im Mass Customization Markt. Weitere aussichtsreiche Beteiligungen der übernommenen Tiburon Partners AG sind Spassbaron, die sich auf Erlebnisgutscheine spezialisiert hat, sowie Ecommerce Media-Firmen wie Netmoms und Allvatar. Mit dem Launch des Wein-Shopping-Clubs 52weine GmbH ergänzten wir unsere Unternehmensgruppe um ein zusätzliches Ecommerce Brand.

Synergieeffekte innerhalb der Unternehmensgruppe

Auf der Suche nach vielversprechenden E-Commerce-Geschäftsmodellen gelang es uns, im abgelaufenen Geschäftsjahr ein attraktives Portfolio an Internetbeteiligungen aufzubauen. Dadurch sind wir in der Lage, innerhalb der Unternehmensgruppe erhebliche Synergieeffekte zu verwirklichen, die aufgrund einer Zentralisierung von Dienstleistungsprozessen in der Gruppe und deren Nutzung durch die Tochterunternehmen entstehen. Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt nun vor allem darin, die bestehenden Beteiligungen zu integrieren, auf Kurs zu bringen und wachsen zu lassen.

pauldirekt, einer der größten Online-Shopping-Clubs Deutschlands

Neben dem Kauf und der Weiterentwicklung von Beteiligungen erwägen wir natürlich von Zeit zu Zeit auch den anschließenden Verkauf einer E-Commerce-Plattform. Eine solche Beteiligung stellt die pauldirekt GmbH dar. Wie Sie verschiedenen Artikeln der Finanzpresse entnehmen konnten, wird derzeit in Börsenkreisen intensiv über den Verkauf von pauldirekt spekuliert. Dazu Folgendes: pauldirekt gilt als Deutschlands drittgrößter Online-Shopping-Club und als die bekannteste Marke für Elektronik- und Lifestyle-Produkte in diesem Bereich. Die Ecommerce Alliance AG hält 90 Prozent der Anteile. pauldirekt verfügt über 1,2 Millionen registrierte Nutzer. Mit einer Kundenklientel von über 80 Prozent Männern hebt sich Paul-direkt deutlich von seinen Mitbewerbern ab. Im Markt der Online-Shopping-Clubs findet derzeit eine starke Konsolidierung statt. Einen Verkauf von pauldirekt zu attraktiven Konditionen schließt die Ecommerce Alliance AG vor diesem Hintergrund nicht aus.

Entwicklung am Aktienmarkt

Trotz aller Anstrengungen gehörte die Aktie Ihres Unternehmens 2010 nicht zu den Gewinnern. Während die Kurse der Indizes weltweit stiegen, verlor die Aktie der Ecommerce Alliance im Börsenjahr 2010 knapp 14 Prozent an Wert. Hintergrund der Kursschwäche waren Aktienverkäufe aus diversen Akquisitionen, die vorher in Aktien bezahlt und dann teilweise verkauft wurden. Zudem wurde die Notiz der Aktie an der Londoner AIM eingestellt und einige Anleger aus Großbritannien haben ihr Portfolio bereinigt. Wir verzichteten im letzten Jahr aufgrund der Umstrukturierung Ihres Unternehmens bewusst auf IR- und Pressearbeit. Da dieser Prozess nun abgeschlossen ist, werden wir uns im laufenden Geschäftsjahr wieder verstärkt dem Kapitalmarkt zuwenden. Aufgabe wird es sein, die Aktie weiter zu stärken – vorrangig im Rahmen von zielorientierten PR- und Investor-Relations-Maßnahmen.

Turnaround für 2011

Für das Jahr 2011 erwarten wir einen Turnaround mit einem deutlichen zweistelligen Umsatzwachstum. Die Umstrukturierung Ihres Unternehmens war kein leichtes Unterfangen, bringt jedoch die wichtige Weichenstellung für eine erfolgreiche Zukunft mit sich. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dazu einen wesentlichen Beitrag geleistet. Ich möchte deshalb an dieser Stelle ausdrücklich den großen Einsatz und das hohe Engagement aller am Umstrukturierungsprozess Beteiligten dankend erwähnen.

Um noch ein paar Worte zu unserem weiteren Vorgehen zu sagen: Der strategische Fokus liegt ganz klar auf der Weiterentwicklung des bestehenden E-Commerce-Portfolios, der Stärkung unserer etablierten Service-Plattformen und der Identifikation geeigneter zusätzlicher E-Commerce-Investitionen. Mit einer Eigenkapitalquote von 71 Prozent und liquiden Mitteln von mehr als 6 Millionen Euro per 31.12.2010 befinden wir uns in einer stabilen finanziellen Position. Wir wollen über unsere E-Commerce-Beteiligungen in Zukunft kräftig wachsen und streben mittelfristig eine Umsatzrendite an, die über dem Branchendurchschnitt liegt. Unsere Unternehmensgruppe wird ihre Chancen aktiv nutzen und auch die Internationalisierung weiter vorantreiben. Dabei freuen wir uns auf Ihre Unterstützung.



Daniel Wild, CEO
Ecommerce Alliance AG



Sven Rittau, COO
Ecommerce Alliance AG

München, im Juni 2011



Maximilian Ardelt

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das erste Geschäftsjahr 2010 der am 5. Februar 2010 gegründeten Gesellschaft ist ein Rumpfgeschäftsjahr. Die als Vorratsgesellschaft gegründete Gesellschaft wurde im Sommer 2010 durch die Ecommerce Alliance plc mit Sitz in London, der bisherigen Konzernobergesellschaft der Ecommerce Alliance-Gruppe, zur Durchführung einer grenzüberschreitenden Verschmelzung übernommen, an der die Gesellschaft als übernehmende Gesellschaft beteiligt werden sollte. Wirtschaftliches Ziel dieser Verschmelzung war, dass künftig eine Kapitalgesellschaft deutschen Rechts in Rechtsform der Aktiengesellschaft die Konzernobergesellschaft der Ecommerce Alliance-Gruppe bilden sollte. Mit Wirkung zum 20. Dezember 2010 wurde das gesamte Vermögen der Ecommerce Alliance plc auf die Gesellschaft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge übertragen. Vor diesem Zeitpunkt verfügte die Gesellschaft über kein operatives Geschäft.

Das erste Geschäftsjahr der Gesellschaft war daher geprägt von der Gründung der Gesellschaft am Anfang des Jahres 2010 sowie von der Vorbereitung und Durchführung der grenzüberschreitenden Verschmelzung. Auch die Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat war darauf ausgerichtet.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft führte in seiner aktuellen Zusammensetzung bereits als Teil des Board of Directors der Ecommerce Alliance plc die Geschäfte. Damit ist eine kontinuierliche Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats gewährleistet. Der mehrmalige Wechsel in Aufsichtsrat und Vorstand der Ecommerce Alliance AG in den ersten neun Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres war bedingt durch den früheren Charakter als Vorratsgesellschaft sowie durch gesellschaftsrechtliche Gegebenheiten im Rahmen der grenzüberschreitenden Verschmelzung und hat keine wirtschaftliche Bedeutung.

Prüfung der Tätigkeit des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2010 eingehend mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens befasst. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Führung der Geschäfte überwacht. Das Gremium war in alle wichtigen und strategischen Entscheidungen eingebunden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat darüber hinaus regelmäßig und zeitnah über alle wichtigen Fragen zur laufenden Geschäftsentwicklung, zur Strategie, zur Unternehmensplanung, zu außerordentlichen Ereignissen im Unternehmen sowie über veränderte Risikolagen. Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Sämtliche für das Unternehmen bedeutende Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Informationen des Vorstands im Aufsichtsrat zeitnah und ausführlich erörtert. Im Fokus stand dabei

der Abschluss des Verschmelzungsvertrages mit der Muttergesellschaft und dessen Prüfung im Vorfeld sowie die Prüfungstätigkeit und das Berichtswesen im Zusammenhang mit den begleitenden Verschmelzungsdokumenten. Als Teil des Board of Directors der Ecommerce Alliance plc begleiteten die Mitglieder des Aufsichtsrates die Übernahme und schnelle Eingliederung der Tiburon Partners AG in aktiver Weise. Im Geschäftsjahr 2010 hielt der Aufsichtsrat eine Sitzung bei der Ecommerce Alliance AG ab, und es fanden neun Sitzungen und Telefonkonferenzen des Board of Directors bei der Ecommerce Alliance plc statt, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates hat an allen Sitzungen und Telefonkonferenzen des Gremiums teilgenommen. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war von großem Vertrauen geprägt.

Die regelmäßige Berichterstattung hatte neben wesentlichen strategischen Themen alle wichtigen Gesichtspunkte der Unternehmensplanung der gesamten Unternehmensgruppe im Vorfeld der Verschmelzung und der aktuellen Entwicklung der Geschäfte zum Gegenstand. Der Aufsichtsratsvorsitzende war über die ordentlichen Sitzungen des Gremiums hinaus in regelmäßigem Dialog mit dem Vorstand und unterrichtete sich über die aktuelle Geschäftslage – auch im Hinblick auf die gesamte Unternehmensgruppe – sowie wichtige Ereignisse. Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Ausschüsse gebildet.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht 2010 der Abschlussprüfer eingehend erörtert. Die Prüfer der RP Richter Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH haben dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 9. Juni 2011 über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung detailliert und persönlich berichtet und erteilten ergänzende Auskünfte. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Dem Ergebnis der Prüfung stimmte der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2010 beendete Geschäftsjahr, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen selbst geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2010 beendete Geschäftsjahr, den Konzernabschluss und Konzernlagebericht uneingeschränkt in seiner Sitzung am 9. Juni 2011 gemäß § 172 Satz 1 AktG gebilligt. Der Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2010 beendete Geschäftsjahr ist damit festgestellt.

Personelle Veränderungen

Vorstand

Der erste Vorstand der Gesellschaft, Frau Nicole Lotz, hat ihr Amt mit Wirkung zum 1. Juli 2010 niedergelegt. Frau Justine Mross wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2010 zum Vorstandsmitglied bestellt. Ihre Bestellung wurde am 21. September 2010 widerrufen. Am 21. September 2010 wurden Herr Tim Schwenke und Herr Daniel Wild zu Mitgliedern des Vorstandes bestellt.

Aufsichtsrat

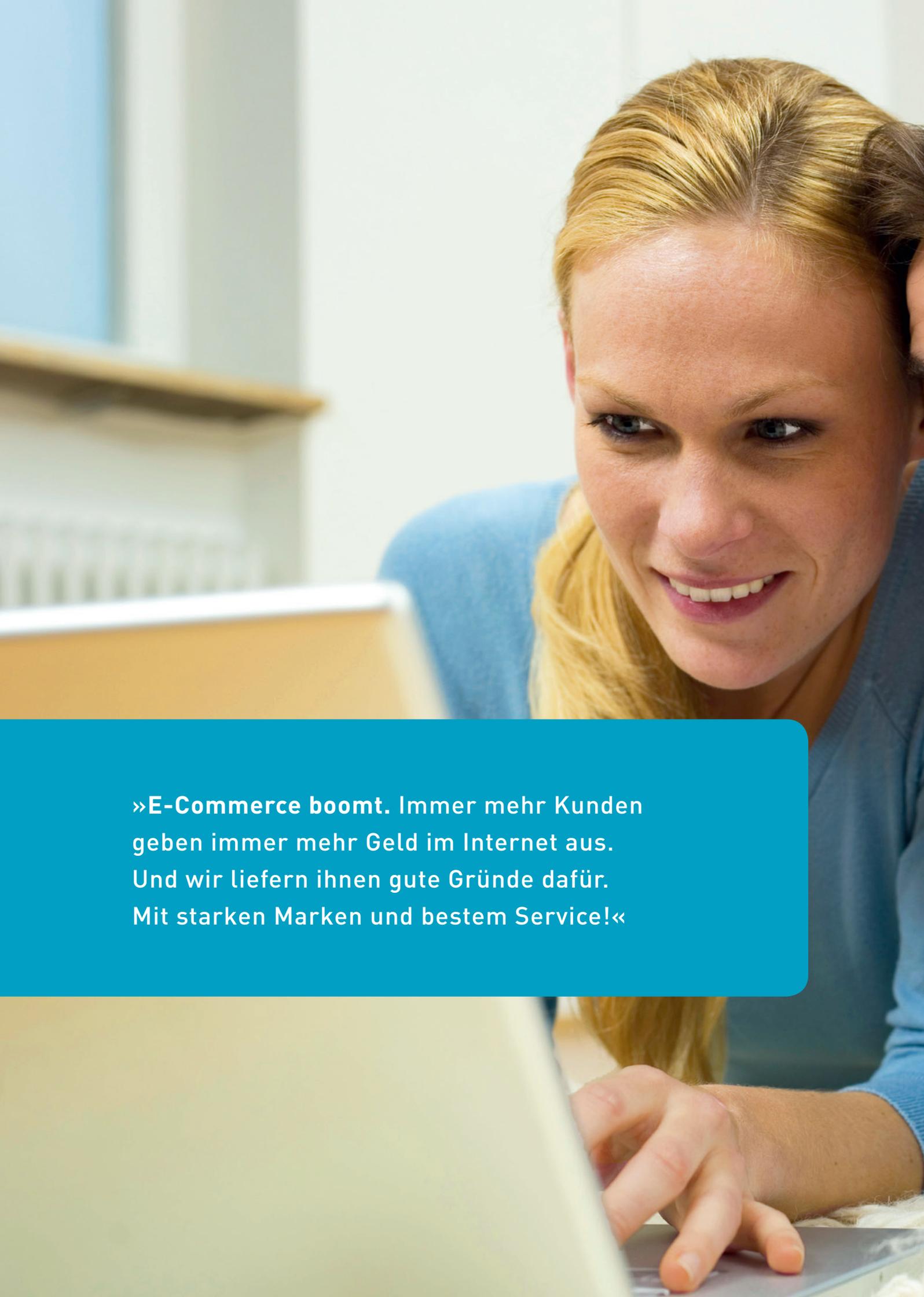
Die ersten Mitglieder des Aufsichtsrates Frau Selnes, Frau Aschauer und Frau Mayer haben ihr Amt zum Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juni 2010 niedergelegt. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt Herr Tim Schwenke, Herr Daniel Wild und Herr Michael Brecht. Diese haben ihr Amt am 21. September 2010 beendet. In der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 21. September 2010 wurden Herr Maximilian Ardelt als Vorsitzender, Herr Dr. Michael Birkel (Stellvertretender Vorsitzender) und Herr Dr. Michael Kuss zu Mitgliedern des Aufsichtsrates gewählt.

Im Namen des Aufsichtsrates danke ich dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ecommerce Alliance AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen für ihre verantwortungsvolle Arbeit im Geschäftsjahr 2010, welches von grundlegenden Veränderungen geprägt war. Den Aktionärinnen und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das Interesse an unserer Gesellschaft und für das Vertrauen, das ihr entgegengebracht wurde.



Maximilian Ardelt
Aufsichtsratsvorsitzender

München, im Juni 2011

A close-up photograph of a woman with blonde hair, smiling and looking at a laptop screen. She is wearing a blue top. The background is slightly blurred, showing a white wall and a wooden shelf.

»E-Commerce boomt. Immer mehr Kunden geben immer mehr Geld im Internet aus. Und wir liefern ihnen gute Gründe dafür. Mit starken Marken und bestem Service!«



Ecommerce Alliance-Philosophie

Ein dynamisches Bündnis für den Wachstumsmarkt E-Commerce

Der Begriff Allianz bedeutet Bündnis und steht für einen Zusammenschluss strategisch wichtiger Partner – immer vor dem Hintergrund, voneinander zu profitieren, gemeinsam Stärke zu zeigen und große Ziele zu erreichen. Allianz ist aber nicht nur Wortbestandteil unseres Firmennamens. Sie ist das Leitbild unseres Handelns, das Leuchtfeuer all unserer Bemühungen, die klare Ausrichtung unserer Strategie. Kurz gesagt: Unser Name ist Programm.

Die Ecommerce Alliance AG hat es sich zur Aufgabe gemacht, nichts dem Zufall bzw. anderen zu überlassen, was wir selbst bedienen können. Durch das Zusammenspiel unserer Geschäftsbereiche vereinen und kontrollieren wir die gesamte Online-Wertschöpfungskette unter einem Dach. Das bedeutet: Dynamische Online-Marken, die Ecommerce Brands, positionieren sich im Online-Markt aufgrund wirkungsvoller Vermarktung und zuverlässiger Logistik – mithilfe der Ecommerce Services. Zudem werden produktaffinen und hochinteressierten Special-Interest-Zielgruppen Informationen von hoher Relevanz angeboten – über unseren Geschäftsbereich Ecommerce Media – um diese wiederum direkt in die Vertriebskanäle der Marken zu führen, hin zu den Ecommerce Brands. So schließt sich der Kreis. Es entsteht ein Kreislauf, der wächst, sich fortentwickelt, mit dem Ziel, ständig neue Synergien zu schöpfen.

Kontrolle über die gesamte Online-Wertschöpfungskette

Doch Synergien entstehen nicht von alleine. Sie sind das Ergebnis unserer konsequent verfolgten Strategie und unserer mit Bedacht ausgewählten Partner. Die Ecommerce Brands bilden dabei den Hauptumsatzträger und sorgen für die Deckungsbeiträge. Online-Shops wie Shirtinator, Pearlfection und pauldirekt oder auch Spassbaron sind dadurch der Dreh- und Angelpunkt unserer Aktivitäten, dem alle anderen Geschäftsbereiche zuarbeiten müssen. Die Ecommerce Services werden diesem Anspruch gerecht und dienen der Verlängerung der Wertschöpfungskette. Durch sie unterliegen die Logistik, das Fulfilment der Online-Shops und deren Vermarktung zu 100% unserer Kontrolle – sowohl was die Qualität der angebotenen Dienstleistungen betrifft, als auch was deren Kosten angeht. Vollständige Kostenkontrolle – ein weiterer, wichtiger Erfolgsfaktor der Ecommerce Alliance AG.

Der direkte Weg zum Kunden und zu mehr Umsatz

Einen essentiellen Aspekt der Strategie verfolgen auch unsere Ecommerce Media-Firmen. Sie verhelfen uns zu einem auf lange Sicht gesicherten Marktzugang durch ihre spezielle Kombination von Information und Werbung. Ihre Aufgabe besteht darin, interessierte Konsumenten, die bereits hohes Kaufinteresse im Internet signalisieren und auf der Suche nach relevanten Informationen bzw. Produkten sind, ausfindig zu machen und sie auf direktem Weg in die jeweiligen Vertriebskanäle zu lenken. Wer sich beispielsweise auf „Weinkenner.de“ informiert, der wird schnell auf „52weine.de“ landen – und hoffentlich kaufen! Eine konsequente Logik, die nicht nur zu einem höheren Bekanntheitsgrad unserer Brands, sondern vor allem zu mehr Kunden und mehr Umsatz führt.

Und so steht die Ecommerce Alliance AG als E-Commerce-Gruppe für eine Strategie, die ihren Weg von Anfang bis Ende klar verfolgt, kontrolliert und umsetzt. Voller Kraft und voller Zuversicht. Mit guten Marken und guten Ideen. Und mit Ihnen, unseren Aktionären.
Danke für Ihr Vertrauen!



Abb.: Die Geschäftsfelder der Ecommerce Alliance-Ecommerce Brands, Ecommerce Services und Ecommerce Media (Stand 31.05.2011).

Ecommerce Alliance-Aktie

Stabilisierung der Weltwirtschaft beflügelt die Aktienmärkte

Mit der deutlich verbesserten konjunkturellen Stimmungslage sowie guten Unternehmensergebnissen konnten die Aktienmärkte im Börsenjahr 2010 weltweit zulegen. Die europäische Schuldenkrise sowie Inflationsprobleme der Schwellenländer führten jedoch phasenweise zu Verunsicherungen an den Märkten. Ab dem dritten Quartal 2010 stieg die Stimmung der Anleger mit den positiven Quartalsergebnissen kontinuierlich. Der deutsche Leitindex DAX erzielte eine gute Performance und verbuchte ein Plus von rund 16 Prozent. Der DAX markierte am 20. Dezember 2010 kurz vor Jahresschluss im Handelsverlauf ein neues Jahreshoch bei 7.068 Zählern, das höchste Niveau seit Juni 2008.

Gewinner des Jahres 2010 waren insbesondere die Nebenwerte. Sie dominierten die Schwergewichte aus dem DAX, Eurostoxx und Dow Jones. Der SDAX konnte ein 12-Monats-Plus von 45 Prozent vorweisen. Auch der MDAX, der Index der 50 mittelgroßen Börsenwerte, beendete das Börsenjahr 2010 mit einem Plus von 34 Prozent. Der Entry-Standard-Index, in dem auch die Anteilsscheine der Ecommerce Alliance AG notiert sind, verzeichnete dagegen lediglich ein Plus von knapp 1 Prozent.

Die Papiere der Ecommerce Alliance AG eröffneten das Börsenjahr 2010 mit einem Kurs von 10,56 Euro. Das 52-Wochen-Hoch betrug 16,60 Euro am 22. April 2010. Den Tiefststand zeigte die Ecommerce Alliance-Aktie mit 10,05 Euro am 19. November 2010. Der Kurs zum Jahresabschluss betrug 11,20 Euro am 30. Dezember 2010. Das durchschnittliche Handelsvolumen der Ecommerce-Aktie (XETRA und Präsenzbörse Frankfurt) belief sich 2010 an den 256 Handelstagen auf 2.733 Stück pro Tag (Vorjahr: 2.332 Stück). Am Jahresende lag die Marktkapitalisierung der Ecommerce Alliance AG auf der Basis von 1.558.242 Aktien bei 17,45 Millionen Euro.

Aktientausch 10:1

Mit der Verschmelzung der Ecommerce Alliance plc zu ihren 100-Prozent-Tochterunternehmen Ecommerce Alliance AG wurde die Notierung der ehemaligen Ecommerce Alliance plc-Aktien (ISIN: GB00B2QTYX55) im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse sowie auf XETRA und weiteren Börsenplätzen am 20. Dezember 2010 eingestellt. Für zehn Aktien der Ecommerce Alliance plc erhielten die Aktionäre je eine Aktie der Ecommerce Alliance AG. Wirtschaftlich entspricht dieser Vorgang einem Rechtsformwechsel von einer englischen plc zu einer deutschen Aktiengesellschaft sowie einer technisch bedingten Aktienzusammenlegung im Verhältnis 10:1. Seit dem 21. Dezember 2010 notieren die Aktien der Ecommerce Alliance AG (ISIN: DE000A1C9YW6).

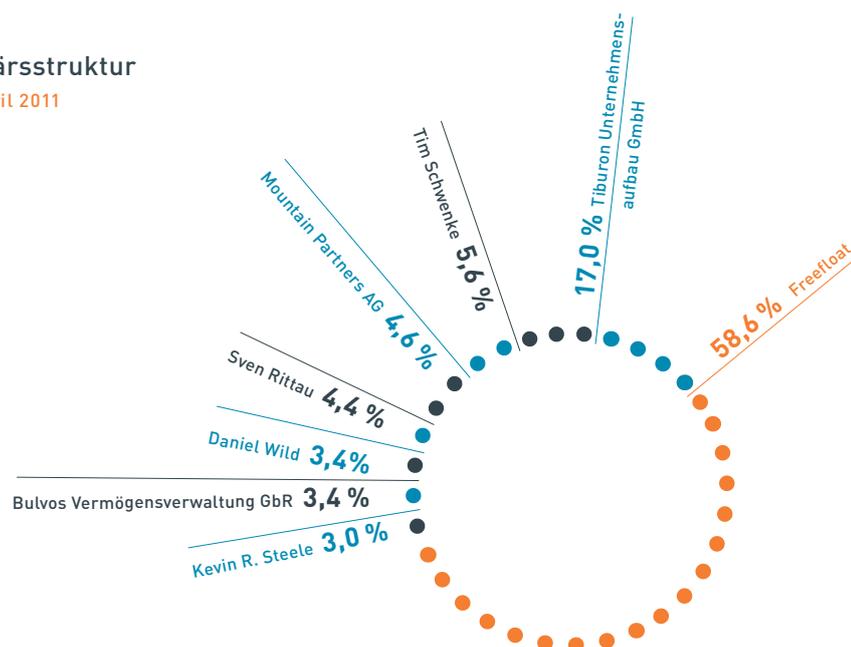
Investor-Relations

Die Ecommerce Alliance informierte ihre Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit im Berichtszeitraum zeitnah über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung sowie durch zahlreiche persönliche Gespräche mit Aktionären, Analysten und Finanzjournalisten. Darüber hinaus präsentierte sich der Vorstand auf der Münchner Kapitalmarkt Konferenz und suchte aktiv das Gespräch mit Nachrichtenagenturen und bundesweit erscheinenden Publikationen sowie Online-Medien. Im Berichtszeitraum veröffentlichten die Close Brothers Seydler Bank AG und SES Research eine Studie über das Unternehmen. Die Ecommerce Alliance-Aktie wurde zum Kauf empfohlen. Die Ecommerce Alliance wird sich im laufenden Jahr verstärkt neuen Kapitalmarktmultiplikatoren und professionellen Anlegern vorstellen und in vertiefenden Einzelgesprächen mit gegenwärtigen und potenziellen Investoren über die Unternehmensentwicklung berichten.

Aktie	Ecommerce Alliance AG
ISIN	DE000A1C9YW6
WKN	A1C9YW
Börsenkürzel	ECF
Aktienart/Stückelung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Aktienanzahl	1.558.242
Zulassungssegment	Entry-Standard
Börsenplätze	XETRA, Frankfurt am Main
Branche	Internet, E-Commerce
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG

Aktionärsstruktur

Stand April 2011





»E-Commerce – jederzeit und überall!

Die boomenden Smartphones sorgen für permanenten mobilen Internetzugang und beflügeln die Online-Shops der Ecommerce Alliance.«

02

Der Konzernlagebericht

Wir im Megatrend

24	Unternehmen	31	Risiko- und Chancenbericht
24	Informationen zum Konzern und zur Geschäftstätigkeit	31	Risikomanagementziele und -methoden
25	Unternehmenssteuerung	32	Wesentliche Einzelrisiken
25	Strategie und Geschäftsfelder		• Strategische Risiken
26	Strategie als E-Commerce-Gruppe		• Operative Risiken
	• Produktstrategie		• Finanzwirtschaftliche Risiken
	• Internationalisierungsstrategie	34	• Gesamtrisiko
27	Investitionen		Nachtragsbericht
27	Mitarbeiter	35	Prognosebericht
27	Rahmenbedingungen	35	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
27	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	35	Künftige Branchensituation
28	Branchenentwicklung	36	Ausblick
28	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage		
28	Umsatz- und Ertragslage		
29	Finanzlage		
30	Vermögenslage		
31	Zusammenfassung zur wirtschaftlichen Lage		

Konzernlagebericht 2010

Unternehmen

Informationen zum Konzern und zur Geschäftstätigkeit

Die Ecommerce Alliance AG ist eine Holdinggesellschaft, deren Aktien zum Handel im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen sind. Sie leitet eine Unternehmensgruppe, die mit unterschiedlichen E-Commerce-Geschäftsmodellen im deutschen und europäischen Markt aktiv ist. Konzentriert auf den Wachstumsmarkt „E-Commerce“, baut das Unternehmen derzeit eine über die gesamte Online-Wertschöpfungskette hin ausgelegte starke Allianz auf. Im Mittelpunkt stehen dabei die Geschäftsfelder Ecommerce Brands, Ecommerce Services und Ecommerce Media. Die Hauptgeschäftstätigkeit der Ecommerce-Alliance-Gruppe besteht im Aufbau und Betrieb eines stark wachsenden und profitablen Handelsgeschäfts (Ecommerce Brands), welches seine Kunden über das Internet oder mobile Datennetze erreicht. Komplementäre Geschäftsbereiche sind die Erbringung von – für diese Tätigkeit essenziellen Dienstleistungen im Bereich der Kundenakquisition, Vermarktung und Logistik (Ecommerce Services) sowie der Aufbau von Vermarktungsreichweite zur Sicherung des Endkundenzugangs (Ecommerce Media).



Das Zusammenspiel der einzelnen Gruppengesellschaften und Beteiligungen der Gruppe soll der Gruppe ein rasches Umsatzwachstum (im Bereich Ecommerce Brands), niedrige Kundenakquisitions- und Logistikkosten (im Bereich Ecommerce Services) und einen gesicherten Marktzugang (im Bereich Ecommerce Media) ermöglichen.

Unternehmenssteuerung

Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht verfügt die Ecommerce Alliance AG über eine duale Führungs- und Aufsichtsstruktur. Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern: Daniel Wild (CEO) und Sven Rittau (COO). Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat. Die Berichte haben im Wesentlichen die Geschäftspolitik und Strategien, die laufende Geschäftstätigkeit und pozentielle Akquisitionen zum Inhalt. Der Aufsichtsrat wird über alle Vorkommnisse, die einen erheblichen Einfluss auf die Zukunft der Ecommerce Alliance haben könnten, unterrichtet.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Gesellschaft. Die drei Mitglieder des Aufsichtsrates repräsentieren die Aktionäre. Die Aktionärsvertreter werden von der Hauptversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat ist verpflichtet, mindestens zwei Sitzungen pro Kalenderhalbjahr abzuhalten.

Strategie und Geschäftsfelder

Die Ecommerce Alliance AG verfolgt mit ihrer Strategie das Ziel, eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu erreichen – durch den Aus- und Aufbau einer vernetzten E-Commerce-Gruppe, die schnell und profitabel wächst. Zu diesem Zweck investierte die Ecommerce Alliance im Berichtszeitraum erheblich in den Aufbau der Gruppe. Der Fokus liegt im laufenden Geschäftsjahr nun auf Integration und Erweiterung der bestehenden Beteiligungen.

Die Ecommerce Alliance AG verfolgt grundsätzlich eine Buy & Build-Strategie, bei der aufbauend auf einem ursprünglichen Investment weitere Investments in der gleichen Branche getätigt werden – mit dem Ziel, einen operativen Geschäftsbetrieb zu betreiben.

Das Unternehmen strebt an, einen auf bestimmte Schwerpunkte im E-Commerce fokussierten Unternehmensverbund zu einer profitablen und schnell wachsenden E-Commerce-Gruppe zu formen. Aus diesem Grund sollen von den entscheidenden Firmen Mehrheiten erworben werden. Dies soll es der Gesellschaft ermöglichen, deutlichen Einfluss auf Ausrichtung und Strategien der Mehrheitsbeteiligungen zu nehmen und für optimale Ausnutzung der Synergien innerhalb der Gruppe zu sorgen.

Im Fokus stehen dabei Handelsunternehmen (Ecommerce Brands), die entweder profitable Nischenmärkte im Bereich des elektronischen Handels bedienen (z. B.: Mass-Customization-Unternehmen wie die Shirtinator AG) oder auf neue, besonders wachstumsstarke Trends im E-Commerce setzen (z. B. Shopping-Clubs, wie die pauldirekt GmbH).

Ein weiterer Beteiligungsschwerpunkt liegt auf Unternehmen, die für den E-Commerce notwendige Dienstleistungen erbringen (Ecommerce Services) wie z. B. die getperformance GmbH oder die getlogics GmbH.

Hinzu kommen Beteiligungsunternehmen, die als Absatzmittler Zugang zu interessanten Zielkunden darstellen (Ecommerce Media). Ein Beispiel dafür ist die Weinkenner GmbH, welche zum einen Werbeumsätze generiert, zum anderen Kunden an die 52weine GmbH vermittelt. Diese Unternehmen sollen nicht mehrheitlich gehalten werden, da sie eher Randfunktionen für die Gruppe erfüllen. Ziel der Gesellschaft ist es, diese Unternehmen im Verbund gut zu entwickeln.

Strategie als E-Commerce-Gruppe

Strategisches Ziel dieser vernetzten Gruppe ist es, margenstarke Nischen und dynamische Wachstumstrends im E-Commerce zu besetzen, in diesen gewählten Segmenten die Marktführerschaft oder eine First-Follower-Position zu erreichen und dann erfolgreiche Geschäftsmodelle in anderen europäischen Ländern zu etablieren.

Produktstrategie

Aktuelle Schwerpunkte der Produktstrategie im Bereich Ecommerce Brands sind Mass-Customization und Shopping-Clubs. Die Mass-Customization-Beteiligungen wie Shirtinator AG, Pearlfection GmbH oder posterjack GmbH veredeln und verkaufen Produkte, die sich der Endkunde via Internet mittels Konfigurator individuell und personalisiert erstellen kann. Der Bereich der personalisierten Produkte stellt eine aktuell attraktive und margenträchtige Nische dar. Es wird angestrebt, die Aktivitäten in diesem Bereich weiter auszubauen.

Shopping-Clubs wie die pauldirekt GmbH und die 52weine GmbH betreiben E-Commerce-Plattformen, auf denen dem Nutzer im Rahmen von zeitlich befristeten Aktionen Produkte aus den jeweiligen Bereichen angeboten werden. Um die Plattform nutzen zu können, ist eine einmalige Online-Registrierung erforderlich. Shopping-Clubs sind geschlossene Nutzergemeinschaften. Sie sind eine relativ neue Entwicklung und stellen aktuell einen der dynamischsten Wachstumstrends im E-Commerce dar. Die pauldirekt GmbH und die 52weine GmbH sind fokussiert auf die Zielgruppe Männer bzw. Weinkäufer und verfügen über Alleinstellungsmerkmale im Bereich Shopping-Clubs.

Internationalisierungsstrategie

Bei der Internationalisierungsstrategie der Gruppe, welche insbesondere die Länder Frankreich, Österreich und die Slowakei betrifft, sollen die Beteiligungen der Gruppe von wechselseitigen Synergien profitieren, denn nachdem z. B. die Shirtinator AG attraktive Auslandsmärkte identifiziert hat, in diese eingetreten ist und dort eine Vertriebspräsenz aufgebaut hat, können andere Mass-Customization-Unternehmen wie z.B. die posterjack GmbH von den Erfahrungen profitieren und Personal- oder Vertriebskanäle mitnutzen. Diese Vorgehensweise erlaubt eine effiziente und günstige Internationalisierung für alle Beteiligungen in diesem Bereich. Bei der Auswahl der Auslandsmärkte wird vor allem darauf geachtet, ob die Position des Marktführers bereits besetzt ist, oder ob diese schnell eingenommen werden kann. Eine

zu hohe Wettbewerbsintensität soll vermieden werden. In einem weiteren Schritt werden zukünftige Markteintritte in West- und Osteuropa geprüft.

Investitionen

Die Investitionen des Ecommerce Alliance-Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf insgesamt T€ 16.724. Davon entfiel mit T€ 12.182 der Großteil auf immaterielle Vermögensgegenstände. Diese betreffen im Wesentlichen Firmenwerte aus Beteiligungen, die im Jahr 2010 erworben wurden und die im Anhang im Detail beschrieben werden. In Sachanlagen wurden im Berichtsjahr T€ 581 investiert. Hier standen Aufwendungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung im Vordergrund. Die Finanzanlagen in Höhe von T€ 3.961 stehen im Zusammenhang mit den im Berichtszeitraum erworbenen Beteiligungen.

Mitarbeiter

Die Ecommerce Alliance-Unternehmensgruppe beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2010 100 Mitarbeiter. Im Jahresdurchschnitt des Geschäftsjahres 2009 waren im Konzern 75 Mitarbeiter tätig. Der Personalstand im Konzern erhöhte sich somit um 25 Beschäftigte oder 33,33 Prozent. Der deutlich höhere Personalstand geht vor allem auf die erstmals ab Oktober 2010 konsolidierte Shirtinator AG zurück.

Die Personalaufwendungen der Ecommerce Alliance Gruppe sanken von T€ 4.314 auf T€ 3.511 Euro im Berichtszeitraum.

Grund hierfür sind die nur zeitanteilig konsolidierten Personalaufwendungen der Shirtinator AG in der GuV-Rechnung. Gleichzeitig wurde ein weiterer Rückgang der Personalaufwendungen durch den Abgang des Mobilfunkgeschäftes, bei dem die Mitarbeiter in die Gesellschaft des Käufers übernommen wurden, erzielt.

Ideen und Engagement unserer Mitarbeiter prägen den Erfolg der Ecommerce Alliance Gruppe. Für die stetig wachsenden Anforderungen durch zunehmenden Wettbewerb und Globalisierung benötigt der Konzern qualifizierte Mitarbeiter. Eine kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeiter sowie die Beschaffung geeigneter Fachspezialisten ist Bestandteil der unternehmerischen Tätigkeit der Gruppe. Der Vorstand der Ecommerce Alliance AG dankt allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihre Einsatzbereitschaft im Geschäftsjahr 2010.

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich spürbar erholt. Nach dem Rückgang um knapp 0,8 Prozent im Jahr 2009 wuchs das Welt-Bruttoinlandsprodukt im Berichtszeitraum kräftig um 5,0 Prozent. Die Impulse seitens der expansiven Geld- und Fiskalpolitik vieler Industrieländer unterstützten den konjunkturellen Aufschwung.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Eurozone stieg im Jahr 2010 insgesamt um 1,7 Prozent im Vergleich zu einem Rückgang von 4,0 Prozent im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 10,0 Prozent (Vorjahr: 9,6 Prozent).

Insbesondere die deutsche Wirtschaft konnte stark vom anziehenden Welthandel profitieren. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt legte im Jahr 2010 um insgesamt 3,6 Prozent zu. Im Vorjahr hatte sich das Bruttoinlandsprodukt infolge der Rezession um 5,0 Prozent reduziert. Der Arbeitsmarkt entspannte sich mit dem Konjunkturaufschwung. Die Arbeitslosenquote lag im Berichtszeitraum durchschnittlich bei 7,7 Prozent (2009: 8,2 Prozent).

Branchenentwicklung

In dem für die Ecommerce Alliance wichtigen Absatzmarkt des Online-Handels setzte sich die positive Entwicklung im Jahr 2010 trotz der vorhergehenden Wirtschaftskrise weiter fort. Im Bereich B2C hat der Online- und Versandhandel deutschlandweit einen Umsatz von 30,3 Milliarden Euro erwirtschaftet. Besonders stark entwickelte sich das Online-Geschäft mit Waren. Es konnte von 2009 auf 2010 eine Umsatzsteigerung von 2,8 Milliarden auf 18,3 Milliarden Euro verzeichnen.¹ Der Anteil des E-Commerce am Versandhandel stieg von 53 auf 60 Prozent. Größte Umsatzbringer im E-Commerce waren im Berichtszeitraum erneut die Bereiche Bekleidung, Textilien und Schuhe. Medien, Bild- und Tonträger nahmen Platz 2 ein, gefolgt von Unterhaltungselektronik und Elektronikartikeln. Laut dem Bundesamt des Deutschen Versandhandels wurden mit Unterhaltungselektronik und Elektroartikeln im Jahr 2010 rund 2,65 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaftet.²

Im Jahr 2010 wurden aber nicht nur Waren im Wert von 18,3 Milliarden Euro bestellt, sondern auch digitale Dienstleistungen wie Tickets für Veranstaltungen, Fahrkarten oder Entertainment im Wert von sieben Milliarden Euro umgesetzt. Im Vorjahr waren es noch 6,2 Milliarden Euro. Das entspricht einer Umsatzsteigerung von rund 13 Prozent.²

Betrachtet man die gesamten Ausgaben der Kunden im Internet im Jahr 2010, so entfallen 25,3 Milliarden Euro auf Produkte und Dienstleistungen. Das entspricht einem Plus 17 Prozent.²

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatz- und Ertragslage

Der Ecommerce Alliance-Konzern hat seine Einnahmen (Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr auf T€ 20.074 (Vorjahr: T€ 7.073) steigern können. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Umsatzsteigerungen der pauldirekt GmbH, getperformance GmbH und getlogics GmbH sowie auf die Veränderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen. Mit Wirkung zum 1. September 2010 hat die Ecommerce Alliance plc (jetzt Ecommerce Alliance AG) 100 Prozent der Anteile an der Tiburon Partners AG erworben. Mit Wirkung zum 28. September 2010 hat die Gesellschaft ihr Engagement bei der Shirtinator AG von 37 Prozent auf eine Mehrheitsbeteiligung von 55 Prozent aufgestockt.

Der konsolidierte Umsatz belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf T€ 19.430. Davon entfielen unkonsolidiert T€ 10.616 auf das Segment Ecommerce Brands und T€ 10.760 auf das Segment Ecommerce Services. Die Eliminierung der internen Umsätze beträgt für beide Segmente insgesamt T€ -1.946.

¹ Online- und Versandhandel – Verlagsbeilage Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Nr. 45 vom 23.02.2011 (Zahlen vom Bundesverband des Deutschen Versandhandels)

² Bundesverband des Deutschen Versandhandels

Der Materialeinsatz und die Fremdleistungen wuchsen im Vergleich zu den Einnahmen deutlich unterproportional auf T€ 14.651 (Vorjahr T€ 6.241). Hier wirkten sich die günstigen Kostenstrukturen bei den erstmals konsolidierten Gesellschaften aus. In der Folge verbesserte sich der Rohertrag des Konzerns 2010 deutlich auf T€ 5.422 (Vorjahr T€ 832).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf T€ 7.365 (Vorjahr T€ 1.639). Dabei sind Umstrukturierungskosten in Höhe von T€ 797 (Vorjahr € 0) zu berücksichtigen, die hauptsächlich im Zusammenhang mit Beratungs- und Umstellungskosten für die Verschmelzung mit der Ecommerce Alliance plc standen. Die Steigerung des Umsatzes führte in den administrativen Kosten zu einer Erhöhung der Aufwände für die Weiterentwicklung der Onlineplattformen und eines gesteigerten Werbeaufwands zur Akquisition neuer Kunden. Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) gab auf T€ -1.943 (Vorjahr T€ -807) nach.

Die Abschreibungen nahmen 2010 auf T€ 235 (Vorjahr T€ 148) zu, sodass das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) T€ -2.178 (Vorjahr T€ minus 955) betrug. Aufgrund der Investitionen in neue Unternehmensbeteiligungen und des damit einhergehenden Mittelabflusses ergab sich ein Zinsergebnis von T€ -40 (Vorjahr T€ 89). Das Beteiligungsergebnis betrug T€ 23 (Vorjahr T€ -185).

Das Ergebnis vor Steuern betrug T€ -2.196 (Vorjahr: T€ -1.051). Aufgrund der positiven Einzelergebnisse der Shirtinator AG, der getlogics GmbH und der getperformance GmbH wurden im Konzernabschluss Steueraufwände berücksichtigt. Nach Steuern verzeichnete der Ecommerce Alliance-Konzern ein Ergebnis von T€ -2.433 (Vorjahr T€ -1.010), das im Geschäftsjahr 2010 zugleich dem Periodenergebnis entspricht. Im Vorjahr lag der Periodenverlust einschließlich des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Unternehmensteilen bei T€ -13.159. Nach Anteilen anderer Gesellschafter am Ergebnis entfiel auf die Aktionäre der Ecommerce Alliance AG ein Ergebnis von T€ -2.320 (Vorjahr T€ -13.163).

Das Ergebnis je Aktie belief sich 2010 auf minus € 1,49 nach minus € 1,39 im Vorjahr.

Finanzlage

In der Kapitalflussrechnung spiegeln sich die im Berichtsjahr vorgenommenen Akquisitionen wider. Daraus resultierte aus der Investitionstätigkeit ein Mittelabfluss von T€ -2.457 (Vorjahr: T€ -2.074). Dem stand ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von T€ -275 (Vorjahr: Mittelzufluss T€ 609) gegenüber, der sich vor allem aus Darlehensausgaben an assoziierte Unternehmen ergab. Der operative Cashflow verminderte sich aufgrund des negativeren Periodenergebnisses des fortgeführten Geschäftes im Vergleich zum Vorjahr auf T€ -2.298 (Vorjahr: T€ 2.228). Per Saldo sank der Finanzmittelbestand zum Jahresende 2010 auf T€ 6.054 (31. Dezember 2009: T€ 9.791). Damit verfügte die Ecommerce Alliance zum Bilanzstichtag über eine finanzielle Ausstattung, die es dem Konzern ermöglichte, seinen Verpflichtungen jederzeit fristgerecht nachzukommen.

Vermögenslage

Die Bilanz des Ecommerce Alliance-Konzerns hat sich zum 31. Dezember 2010 auf T€ 25.990 (31. Dezember 2009: T€ 15.999) erweitert.

Bilanzverlängernd wirkten sich auf der Aktivseite insbesondere die immateriellen Vermögenswerte aus, die im Wesentlichen Firmenwerte aus Beteiligungen betreffen, die im Berichtsjahr erworben wurden (T€ 12.182). Ebenfalls aufgrund der Akquisitionen erhöhten sich die Bilanzansätze bei den Unternehmensbeteiligungen und den Beteiligungen an At-Equity-bilanzierten Unternehmen (T€ 3.961). Die Sachanlagen wuchsen vergleichsweise moderat. Insgesamt stiegen die langfristigen Vermögenswerte auf T€ 16.464 (31. Dezember 2009: T€ 2.785).

Dagegen verringerten sich die kurzfristigen Vermögenswerte per Ende 2010 auf T€ 9.527 (31. Dezember 2009: T€ 13.214). Hier schlugen insbesondere die liquiden Mittel zu Buche, die sich infolge der im Berichtsjahr vorgenommenen Investitionen spürbar reduzierten. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf den Ausgleich der Außenstände aus dem 2009 veräußerten Mobilfunkgeschäft zurückzuführen.

Die Passivseite ist geprägt von der im Berichtsjahr erfolgten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Rahmen der Anteilserhöhung an der Shirtinator AG und gegen Sacheinlage von 100 Prozent der Anteile der Tiburon Partners AG. Der über den Aktienwert hinausgehende Einbringungswert wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Einschließlich Anteile anderer Gesellschafter hat sich das Eigenkapital dadurch per 31. Dezember 2010 auf T€ 18.425 (31. Dezember 2009: T€ 9.032) erhöht. Die Eigenkapitalquote legte in der Folge auf 70,9 Prozent (31. Dezember 2009: 56,5 Prozent) zu.

Die kurzfristigen Schulden stiegen auf T€ 5.820 (31. Dezember 2009: T€ 5.626). Dies ist vor allem auf die Zunahme der Lieferantenverbindlichkeiten zurückzuführen. Dieser Effekt wurde durch einen Rückgang bei den Rückstellungen teilweise kompensiert. Die langfristigen Schulden wuchsen aufgrund latenter Steuerschulden auf T€ 1.746 (31. Dezember 2009: T€ 1.341), die gem. IFRS 3 aus der Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten im Rahmen des Erwerbs der Tiburon Partners AG resultieren.

Zusammenfassung zur wirtschaftlichen Lage

Die finanziellen Rahmenbedingungen des Ecommerce-Alliance Konzerns sind insgesamt gut. Das Unternehmen sieht sich vor dem Hintergrund des starken Eigenkapitals und der dynamischen Wachstumssituation sowie durch striktes Kostenmanagement in Verbindung mit gesteigerten Umsatzerlösen gut gerüstet auch im kommenden Jahr ein starkes Wachstum abbilden zu können. Mit seiner Cash-Position steht der Konzern auf einer soliden Basis, um auch Chancen im wirtschaftlichen Umfeld nutzen zu können.

Risiko- und Chancenbericht

Als Konzern in einem sehr von Dynamik geprägten Marktumfeld ist die Ecommerce Alliance einem Wechselspiel unterschiedlichster Risiken und Chancen ausgesetzt.

Die dynamische Erschließung und der Aufbau von Wachstumspositionen in attraktiven Feldern des E-Commerce sind die Kernelemente unseres unternehmerischen Handelns. Aus diesem Handeln können sich sowohl Risiken als auch Chancen ergeben.

Das Wahrnehmen der Chancen bei gleichzeitiger Steuerung der damit verbundenen Risiken unterliegt dem Risikomanagement des Unternehmens. Es identifiziert, bewertet und verfolgt systematisch die Entwicklung relevanter Risiken.

Risikomanagementziele und -methoden

Der Vorstand sieht im Risikomanagement eine wesentliche Unterstützungsfunktion zur Erreichung der Unternehmensziele der Gesellschaft und verspricht sich durch eine konsequente Umsetzung und Fortentwicklung nicht zuletzt eine Steigerung des Unternehmenswertes.

Das Risikomanagementsystem umfasst die Gesellschaft sowie deren Tochterunternehmen. Im Fokus stehen sämtliche Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette (z. B. Einkauf, Vertrieb) sowie die dazugehörigen Querschnittsfunktionen (z. B. IT, Rechnungswesen, Personal), auch wenn diese ausgelagert sind bzw. über Zentralfunktionen unterstützt werden.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement obliegt dem Vorstand. Die operative Umsetzung und somit die Verantwortung für Risikoinventur, -bewertung und -analyse sowie die Risikohandhabung erfolgt durch die zweite Führungsebene. Turnusmäßig wird jährlich eine Aktualisierung der Risikoinventur durchgeführt.

Der Vorstand koordiniert den gesamten Risikomanagementprozess, prüft die Plausibilität und Vollständigkeit der gemeldeten Risiken und trägt zudem die Verantwortung für die Aktualität und ständige Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems.

Risikoüberwachung und -steuerung erfolgen mittels unterschiedlicher Systeme. Im Rahmen der Unternehmenssteuerung wird die Entwicklung von Erlösen, Mengen und Kosten erfasst und überwacht. Risiken im Zusammenhang mit Investitionen, Akquisitionen und Projekten werden soweit wie möglich im Vorfeld identifiziert, bewertet und im Weiteren verfolgt.

Die Aktivitäten des Konzerns sind sowohl strategischen, operativen als auch finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Von ihnen können Gefahren für den unternehmerischen Erfolg oder den Bestand der Gesellschaft ausgehen. Aus heutiger Sicht zeichnen sich für die nächsten beiden Geschäftsjahre keine den Fortbestand der Ecommerce Alliance-Unternehmensgruppe gefährdenden Risiken, auch nicht in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

Wesentliche Einzelrisiken

Im Folgenden findet sich eine Auswahl der zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes wichtigsten Risiken für die Geschäftstätigkeit der Ecommerce Alliance.

Strategische Risiken

Der Erfolg der Ecommerce Alliance hängt entscheidend von der anhaltenden Akzeptanz des Internets als Medium des Einkaufs ab.

Sollte sich das Wachstum des Online-Handels insgesamt verlangsamen oder sogar der Online-Handelsmarkt insgesamt schrumpfen, wäre das Geschäftsmodell der Ecommerce Alliance AG direkt betroffen. Aus heutiger Sicht – und dies zeigen auch die aktuellen Wachstumsraten – zeigen alle Indikatoren jedoch an, dass dies nicht der Fall ist.

Durchschnittliche Ordergröße und Wiederkaufverhalten können sich in konjunkturell schwierigeren Phasen negativ verändern:

In einem rezessionären Umfeld könnte sich das Kaufverhalten bestehender und neu gewonnener Kunden zu Ungunsten des Unternehmens verändern: Verzichten unsere Kunden auf den Kauf von Produkten und Dienstleistungen, welche von der Ecommerce Alliance-Gruppe angeboten werden, oder wechseln zu anderen Anbietern solcher Produkte oder Dienstleistungen, so könnte sich dies insgesamt negativ auf die Ecommerce Alliance auswirken.

Neue Wettbewerber könnten sich erfolgreich online etablieren und die Marktchancen der Ecommerce Alliance negativ beeinflussen:

Die Ecommerce Alliance hat frühzeitig in die attraktiven Geschäftsfelder Mass Customization und Shopping-Clubs investiert und sich somit strategisch gut positioniert. Sollte sich dies durch einen erfolgreichen Markteintritt neuer Wettbewerber ändern, so hätte dies signifikante negative Auswirkungen auf die Ecommerce Alliance hinsichtlich Umsatzvolumen und Deckungsbeiträgen. Aus heutiger Sicht geht die Ecommerce Alliance mittelfristig von einer Zunahme des Wettbewerbsniveaus aus. Dies sollte jedoch innerhalb eines weiterhin stark wachsenden E-Commerce-Marktes erfolgen. Des Weiteren geht die Ecommerce Alliance aufgrund ihrer frühzeitigen strategischen Positionierung davon aus, auch in Zukunft diese gute Positionierung zu halten.

Die Ecommerce Alliance verfolgt eine Internationalisierung ihres Geschäftsbetriebs. Hieraus können sich Risiken durch das Handeln in Auslandsmärkten ergeben, wie z. B. politische Risiken, rechtliche Risiken oder gesamtwirtschaftliche Risiken:

Der Internationalisierung geht eine sorgfältige Überprüfung o. g. Risikofaktoren der einzelnen Länder voraus. Erst nach Abwägung von Risiken und Chancen wird eine Entscheidung über das weitere Vorgehen getroffen. Zudem plant die Ecommerce Alliance eine Internationalisierung im Euro-Raum, sodass sich aus Sicht des Unternehmens aus dieser Strategie keine wesentlichen Risiken ergeben sollten.

Operative Risiken

Die Stabilität der wichtigsten Geschäftssysteme im Bereich Informationstechnologie oder Logistik könnte durch unvorhergesehene Ereignisse gefährdet sein:

Der operative Geschäftsbetrieb des Unternehmens beruht entscheidend auf der kontinuierlichen Verfügbarkeit aller technischen Systeme. Sollte dies durch beispielsweise höhere Gewalt oder andere Systemfehler gefährdet sein, hätte dies insgesamt substantielle negative Auswirkungen auf die Ecommerce Alliance. Die Stabilität der Geschäftssysteme in den letzten zehn Jahren und der damit abgewickelten Auftragsmengen deutet jedoch aus Sicht der Ecommerce Alliance darauf hin, dass dieses Risiko beherrschbar sein sollte. Außerdem setzt die Ecommerce Alliance auf die Zusammenarbeit mit zuverlässigen Partnern, was wiederum zu einer substantiellen Risikoreduktion führen sollte.

Der Verlust von Schlüsselmitarbeitern könnte den langfristigen Erfolg des Unternehmens gefährden:

Die Ecommerce Alliance vertraut in der Führung ihres Geschäftsbetriebs auf eine Reihe wichtiger und nicht leicht ersetzbarer Schlüsselmitarbeiter. Sollten sich solche Mitarbeiter vom Unternehmen trennen, würde dies zumindest kurzfristig negative Auswirkungen auf den Geschäftserfolg des Unternehmens haben können. Die Ecommerce Alliance ist jedoch der Ansicht, dass die wichtigsten Mitarbeiter des Unternehmens insgesamt loyal an das Unternehmen gebunden sind, und geht davon aus, dass im Falle des Verlustes bestimmter Führungspersonen diese mittelfristig auch adäquat ersetzt werden können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Ecommerce Alliance strebt eine Internationalisierung ihres Geschäftsbetriebes an und könnte damit substanziellen Fremdwährungsrisiken ausgesetzt sein:

Die Ecommerce Alliance strebt eine Erweiterung ihrer Absatztätigkeit in Europa an. Die Hauptaktivitäten werden jedoch im Euro-Raum betrieben, sodass dabei keine wesentlichen Risiken aus Fremdwährungspositionen entstehen können. Im gleichen Zuge erfolgt die Einkaufstätigkeit fast ausschließlich auf Euro-Basis, sodass auch hier keine wesentlichen Risiken aus Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen entstehen können.

Die Ecommerce Alliance verfolgt eine Buy-Build-Strategie im Rahmen des Aufbaus eines integrierten Ecommerce-Konzerns. Die hierzu benötigten liquiden Mittel könnten nicht in notwendigem Maße zur Verfügung stehen:

Die Ecommerce Alliance finanzierte den bisherigen Aufbau des Geschäftsbetriebes im Wesentlichen mit Eigenmitteln. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die weiteren geplanten Investitionsmaßnahmen mit Eigenmitteln, gegebenenfalls ergänzt mit Fremdmitteln, finanziert werden können.

Die Ecommerce Alliance könnte einem Zinssatzrisiko ausgesetzt sein:

Die Ecommerce Alliance finanziert sich vorrangig aus Eigenmitteln, sodass sich keine wesentlichen Zinssatzrisiken ergeben sollten.

Gesamtrisiko

Wie jedes international tätige Unternehmen setzt sich die Ecommerce Alliance neben zahlreichen Chancen auch mit verschiedenen Risiken auseinander. Der Erhalt der Ertragskraft und das Vergrößern der Kundenbasis wie auch des Umsatzvolumens sind von entscheidender Bedeutung für die weitere Entwicklung des Ecommerce Alliance-Konzerns. Diesen Risikofaktoren begegnet die Unternehmensgruppe mit dem konsequenten und weiteren Ausbau ihrer Absatztätigkeit im E-Commerce-Geschäft.

Für den Ecommerce Alliance-Konzern liegen zum Schluss des Geschäftsjahres 2010 für die beiden nächsten Geschäftsjahre insgesamt keine bestandsgefährdenden Risiken vor. Eine effektive und maßgeschneiderte Steuerung aller Risikokategorien trägt dazu bei, die Risiken im Konzern insgesamt zu begrenzen. Die Gesamtrisikosituation bleibt damit weiterhin überschaubar.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich folgende Änderungen in Vorstand und Aufsichtsrat: Mit Wirkung zum 01. Januar 2011 schied Tim Schwenke aus dem Vorstand der Ecommerce Alliance AG aus und rückte am 18. Januar 2011 in den Aufsichtsrat der Gesellschaft nach. Tim Schwenke ist Unternehmer mit dem Schwerpunkt Internet und E-Commerce. Gemeinsam mit Daniel Wild gründete er 1999 die getmobile AG und führte die Unternehmensgruppe als Co-CEO auf ein Umsatzniveau von mehr als 100 Mio. Euro p.a. Seit 2001 betätigt er sich zusätzlich als Gründer, Business-Angel und Investor.

Mit Wirkung zum 18. Januar 2011 hat der Aufsichtsrat der Ecommerce Alliance AG Sven Rittau in den Vorstand der Gesellschaft berufen. Als langjähriger CEO der Mehrheitsbeteiligung Shirtinator AG wird Sven Rittau insbesondere einen wesentlichen Beitrag zum angestrebten Wachstum im Bereich Mass-Customization leisten und sich unter anderem um die Vernetzung und strategische Steuerung der einzelnen Tochterfirmen der Unternehmensgruppe kümmern.

Des Weiteren sind nach dem Bilanzstichtag, am 31. Dezember 2010, keine Ereignisse eingetreten, welche für den Ecommerce Alliance-Konzern von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird sich im laufenden Geschäftsjahr etwas verlangsamen. Der Internationale Währungsfond (IWF) prognostiziert ein globales Wachstum von 4,4 Prozent, nach 5,0 Prozent im Vorjahr. Im Euro-Raum wird das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts voraussichtlich bei 1,6 Prozent liegen. Deutschland wird auch 2011 den größten Wachstumsbeitrag leisten. Der IWF rechnet mit einem Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts von rund 2,2 Prozent. Der Aufschwung resultiert hauptsächlich aus dem Außenhandel sowie der anziehenden Binnennachfrage.

Künftige Branchensituation

Die Trendbarometer zeigen auch für die kommenden Jahre auf einen stetigen Aufwärtstrend. Experten prognostizieren in den einzelnen E-Commerce-Märkten für das laufende Geschäftsjahr Umsatzsteigerungen im zweistelligen Prozentbereich.

Für Werbung, Vermarktung und den Handel im Internet werden für 2011 ebenfalls positive Entwicklungen der Geschäftszahlen erwartet. Wachsender Konkurrenzdruck sowie der steigende Preiskampf sind die markanten Herausforderungen in Online-Handel und -Marketing.

Ein Siegeszug im Online-Handel wird den Shopping-Clubs zugesprochen. Sie erfreuen sich im Vergleich zu anderen Online-Wettbewerbern in vielen Ländern zunehmender Beliebtheit³.

Mobile Commerce entwickelte sich aufgrund der Verbreitung von Smartphones im Jahr 2010 zum Wachstumsfeld des Online-Handels. Mittels einfacher Bedienung und günstiger Datentarife hat die mobile Nutzung des Internets rasant zugenommen.

Von dieser Entwicklung profitiert der Online-Versandhandel, dessen Mobile-Commerce-Angebote nun online von überall und jederzeit bestellbar sind.

Des Weiteren setzte sich der Supertrend „Social Media“ des Jahres 2009 auch 2010 weiter fort. Soziale Netzwerke rücken den Menschen in den Fokus des Online-Marketings und bieten den Unternehmen eine hervorragende Plattform, um in den aktiven Dialog mit der eigenen Zielgruppe zu treten. Bereits 33 Prozent aller Online-Shops haben ein eigenes Facebook-Profil und bereits 21 Prozent verfügen über einen Twitter-Account.⁴

³ Bericht „Global B2C E-Commerce Players 2010“ von yStats.com

⁴ Studie: „Der deutsche E-Commerce-Markt 2010“ (basierend auf einer Analyse der 1.000 größten Online-Shops, durchgeführt von EHI gemeinsam mit dem Hamburger Statistikunternehmen Statista).

Ausblick

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist von einer deutlichen Nachfragebelebung geprägt. Auf Basis eines anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwungs rechnet die Ecommerce Alliance in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 mit einem deutlich zweistelligen Umsatzwachstum und dem Erreichen der Gewinnzone.

Die Unternehmensführung sieht ihre Chancen insbesondere im Ausbau der Geschäftsfelder Shopping Clubs und Mass-Customization durch die konsequente Nutzung der auf E-Commerce spezialisierten Vertriebskompetenz der getperformance GmbH. Gerade in den wachstumsstarken Bereichen Social Media und Mobile Commerce wurden hier bereits starke Ausgangspositionen erarbeitet, die nun weiteres, günstiges Wachstum ermöglichen können. Die Verzahnung der wichtigsten Umsatzträger wie pauldirekt und Shirtinator mit den Online-Vertriebsexperten der getperformance wird immer enger und ermöglicht rasches Wachstum ohne redundante Ressourcen. Durch diese Voraussetzungen sollte die Gruppe in der Lage sein, das Wachstum des sich schnell entwickelnden E-Commerce-Gesamtmarktes zu übertreffen.

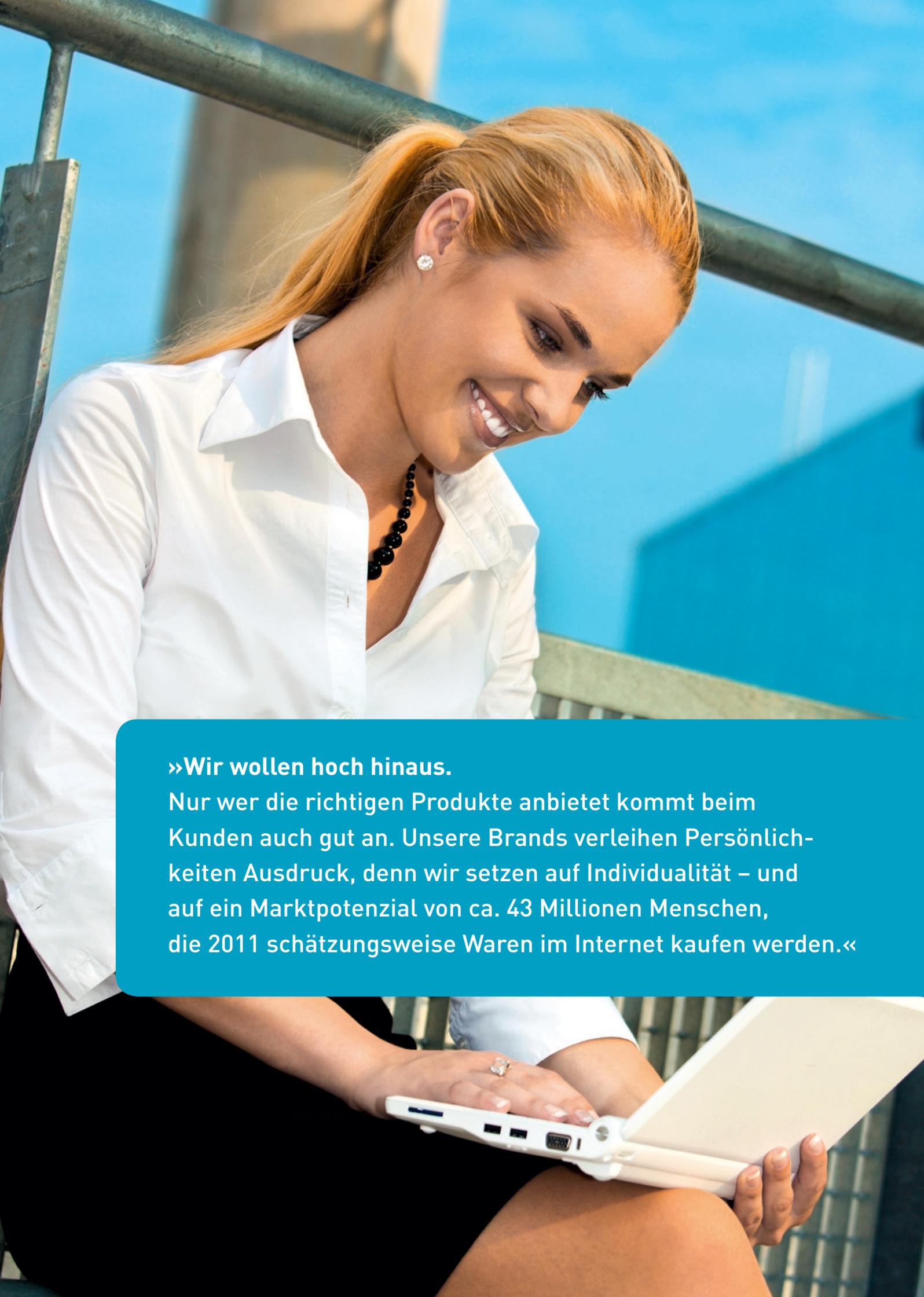
Angesichts der euphorischen Bewertung von digitalen Medien und sozialen Netzwerken in den USA (z. B. Facebook, LinkedIn, Twitter oder Huffington Post) werden auch in Deutschland diese Medien und Netzwerke zunehmend als wertvoller wahrgenommen.

Dies könnte zu Übernahmen von Unternehmen der Ecommerce Alliance-Gruppe aus dem Bereich Ecommerce Media führen. Dort gibt es z.B. die in ihren Segmenten wichtigen Netzwerke Netmoms, Internations und Allvatar und die digitalen Medien mybestbrands, Weinkenner und 321kochen.

Daniel Wild
Vorstand (CEO) der
Ecommerce Alliance AG

Sven Rittau
Vorstand (COO) der
Ecommerce Alliance AG

München, den 27. Mai 2011



»Wir wollen hoch hinaus.

Nur wer die richtigen Produkte anbietet kommt beim Kunden auch gut an. Unsere Brands verleihen Persönlichkeiten Ausdruck, denn wir setzen auf Individualität – und auf ein Marktpotenzial von ca. 43 Millionen Menschen, die 2011 schätzungsweise Waren im Internet kaufen werden.«

03

Konzernabschluss und -anhang

40 Anlagenverzeichnis

- 40 Konzern-Bilanz
- 42 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 43 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 44 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- 46 Entwicklung langfristiger Vermögenswerte
für das Geschäftsjahr 2010
- 48 Entwicklung langfristiger Vermögenswerte
für das Geschäftsjahr 2009

50 Konzernanhang

- 50 I. Allgemeine Angaben
- 51 II. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - 1. Grundlagen der Bilanzierung
 - 2. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 3. Konsolidierungskreis am 31. Dezember 2010
 - 4. Konsolidierungsmethoden
 - 5. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden
- 67 III. Sachverhalte des Geschäftsjahres 2010
- 73 IV. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
- 78 V. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 82 VI. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 82 VII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 82 VIII. Sonstige Angaben

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2010 nach IFRS

A. Aktiva	31.12.2010	31.12.2009
I. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.054	9.791
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	2.051	2.839
3. Finanzielle Vermögenswerte	662	0
4. Ertragssteuerforderungen	215	417
5. Vorräte	470	167
6. Übrige Vermögenswerte	74	0
Kurzfristiges Vermögen gesamt	9.526	13.214
II. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte	12.101	110
2. Sachanlagen	1.939	1.698
3. Beteiligungen an At-Equity-bilanzierten Unternehmen	1.654	827
4. Unternehmensbeteiligungen	770	150
Langfristiges Vermögen gesamt	16.464	2.785
Summe Vermögen	25.990	15.999

Alle Angaben in T€

B. Passiva	31.12.2010	31.12.2009
I. Kurzfristige Schulden		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	3.293	2.007
2. Finanzielle Verbindlichkeiten	30	1
3. Ertragsteuerverbindlichkeiten	0	148
4. Rückstellungen	2.498	3.470
	5.821	5.626
II. Langfristige Schulden		
1. Finanzielle Verbindlichkeiten	1.340	1.341
2. Passive latente Steuern	405	0
	1.745	1.341
Schulden gesamt	7.566	6.967
III. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	1.558	1.364
2. Kapitalrücklage	9.504	189
3. Gewinnvortrag	7.423	20.589
4. Konzernjahresfehlbetrag	-2.320	-13.163
5. Anteile anderer Gesellschafter	2.259	53
Eigenkapital gesamt	18.424	9.032
Summe Eigenkapital und Schulden	25.990	15.999

Alle Angaben in T€

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 nach IFRS

	01.01.2010 31.12.2010	01.01.2009 31.12.2009
1. Umsatzerlöse	19.430	7.073
2. Sonstige betriebliche Erträge	644	0
3. Gesamtleistung	20.074	7.073
4. Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.651	-6.241
5. Rohertrag	5.422	832
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.366	-1.639
a) Umstrukturierungskosten	-797	0
b) Sonstiger administrativer Aufwand	-6.568	
7. Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern	-1.943	-807
8. Abschreibungen	-235	-148
9. Ergebnis vor Zinsen und Steuern	-2.178	-955
10. Finanzergebnis	-18	-96
a) Zinsergebnis	-40	89
b) Beteiligungsergebnis	23	-185
11. Ergebnis vor Steuern	-2.196	-1.051
12. Ertragsteuern	-237	41
13. Ergebnis nach Steuern	-2.433	-1.010
14. Ergebnis aus nicht fortgeführten Unternehmensteilen	0	-12.149
15. Jahresfehlbetrag	-2.433	-13.159
Anteile der Eigentümer des Mutterunternehmens	-2.320	-13.163
Anteile anderer Gesellschafter	-113	4
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)	-1,49	-1,39
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert)	-1,49	-1,39

Alle Angaben in T€

Konzern-Kapitalflussrechnung

1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

		2010	2009
1.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten, Steuern und Zinsen	-2.156	-13.329
2. (+)	Abschreibung auf das Anlagevermögen	887	12.184
3. (-)	Abnahme der Rückstellungen	-1.074	0
4. (-)	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-718	-163
5. (+)	Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	303	3
6. (+)	Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.074	10.079
7. (-)	Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-392	-6.022
8. (-)	Zinszahlungen	-40	89
9. (-)	Ertragssteuerzahlungen	-182	63
10. (+/-)	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	0	-676
11. (=)	Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	-2.298	2.228
12. (-)	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-270	-1.544
13. (-)	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-46	-17
14. (-)	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.891	-1.089
15. (+)	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	400
16. (-)	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-250	0
17. (+)	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	176
18. (=)	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)	-2.457	-2.074
19.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	62	0
20. (-)	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0	-567
21. (+)	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	29	1.233
22. (-)	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-366	-57
23. (=)	Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	-275	609
24. (=)	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9., 20. und 25.)	-5.030	763
25. (+)	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.293	0
26. (+)	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.791	9.028
27. (=)	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.054	9.791

Alle Angaben in T€

Konzern-Eigenkapitalentwicklung bis zum 31. Dezember 2010

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Laufendes Ergebnis	Kumulierte Ergebnisse/ Gewinn- o. Verlust- vortrag	Anteil der Aktionäre der ECA AG am Eigen- kapital	Anteile Minder- heitsgesell- schafter	Summe Eigen- kapital
Stand 31.12.2008	1.364	189		21.093	22.646	3	22.649
Jahresergebnis			-13.163		-13.163	4	-13.159
Zurechenbare Minderheiten- anteile						46	46
Dividendenausschüttung				-567	-567		-567
Aktienbasierte Zahlungen				63	63		63
Stand 31.12.2009	1.364	189	-13.163	20.589	8.978	53	9.031
Ergebnisverwendung 2009			13.163	-13.163			
Einstellung Minderheiten aus Erwerb weiterer Anteile pauldirekt GmbH						23	23
Einstellung Minderheiten aus Erwerb weiterer Anteile Experience Media GmbH						39	39
Korrektur Ausweis Minderheiten pauldirekt GmbH				-3	-3	3	
Jahresergebnis			-2.320		-2.320	-114	-2.433
Kapitalerhöhung Anteilstausch Tiburon AG	662	8.097			8.759		8.759
Kapitalerhöhung Anteilstausch Shirtinator AG	57	693			750	2.256	3.006
Zuführung in die Kapitalrück- lage aus Verschmelzung	-524	524					
Stand 31.12.2010	1.558	9.504	-2.320	7.423	16.166	2.259	18.425

Alle Angaben in T€



Entwicklung langfristiger Vermögenswerte für das Geschäftsjahr 2010

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2010	Zugänge aus Unter- nehmenszusammen- schlüssen 2010	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	31.12.2010
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Domains	0	78	3	6	0	87
2. Websites	0	1.291	0	0	22	1269
3. Firmenwert	347	10.741	0	0	0	11.088
4. Software	551	27	39	-6	446	165
5. Geleistete Anzahlungen	0	0	4	0	1	3
	898	12.137	46	0	469	12.612
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	1.413	29	8	0	0	1.450
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	764	275	225	0	135	1.129
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	7	38	0	18	27
	2.177	311	271	0	153	2.606
III. Beteiligungen an At-Equity bilanzierten Unternehmen						
	827	781	1.630	150	668	2.720
IV. Sonstige Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Unternehmensbeteiligungen	150	1.549	0	-150	0	1.549
	4.052	14.778	1.947	0	1.290	19.487

Alle Angaben in T€

Kumulierte Abschreibungen

01.01.2010	Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen 2010	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	31.12.2010	Buchwert 31.12.2010	Buchwert 31.12.2009
0	0	0	0	0	0	87	0
0	52	4	0	0	56	1.213	0
347	0	0	0	0	347	10.741	0
441	18	31	0	382	108	57	110
0	0	0	0	0	0	3	0
788	70	35	0	382	511	12.101	110
18	2	39	0	0	59	1.391	1.395
461	86	162	0	101	608	521	303
0	0	0	0	0	0	27	0
479	88	201	0	101	667	1.939	1.698
0	488	414	0	-164	1.066	1.654	827
0	542	237	0	0	779	770	150
1.267	1.188	887	0	319	3.023	16.464	2.785

Alle Angaben in T€

Entwicklung langfristiger Vermögenswerte für das Geschäftsjahr 2009

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2009	Zugänge aus Unter- nehmenszusammen- schlüssen 2010	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	31.12.2009
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Domains	374	-	0	0	-374	0
2. Websites	67	-	0	0	-67	0
3. Firmenwert	68.281	-	126	0	-68.060	347
4. Software	610	-	19	0	-78	551
	69.332	-	145	0	-68.579	898
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	0	-	1.413	0	0	1.413
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	590	-	217	0	-43	764
	590	-	1.630	0	-43	2.177
III. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	41	-	826	0	-40	827
IV. Sonstige Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Beteiligungen an anderen Unternehmen	0	-	150	0	0	150
	69.963	-	2.751	0	-68.662	4.052

Alle Angaben in T€

Kumulierte Abschreibungen

01.01.2009	Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen 2010	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	31.12.2009	Buchwert 31.12.2009	Buchwert 31.12.2008
77	-	297	0	-374	0	0	297
35	-	32	0	-67	0	0	32
57.030	-	11.377	0	-68.060	347	0	11.251
230	-	272	0	-61	441	110	380
57.372	-	11.978	0	-68.562	788	110	11.960
0	-	18	0	0	18	1.395	0
306	-	188	0	-33	461	303	284
306	-	206	0	-33	479	1.698	284
0	-	0	0	0	0	827	41
0	-	0	0	0	0	150	0
57.678	-	12.184	0	-68.595	1.267	2.785	12.285

Alle Angaben in T€

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010

I. Allgemeine Angaben

Die Ecommerce Alliance AG, München, Deutschland, (im Folgenden auch „ECAG“ oder „Gesellschaft“ oder „Konzern“ genannt), ist ein Internet-Dienstleistungs-Unternehmen, dessen Gegenstand die Entwicklung, die Herstellung und Verbreitung von Dienstleistungen und Softwarelösungen, die Erstellung von Verkaufsplattformen aller Art für Online-Dienste, die Produktion von sonstigen Dienstleistungen im Multimedia- und Online-Bereich, die Beratung von Unternehmen bei E-Commerce- und Logistik-Lösungen, die Vermittlung von Kooperationen zwischen Anbietern von Online-Diensten und anderen Unternehmen, die Marketingberatung und Erbringung sonstiger Marketingdienstleistungen ist.

Im Entry-Standard (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse sind zum Stichtag 1.558.242 Aktien der Gesellschaft mit der ISIN-Nr. DE 000A1C9YW6 notiert. Dabei handelt es sich um auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00.

Die ECAG ist unter folgender Adresse erreichbar:

Besucheradresse:
Ecommerce Alliance AG
Nymphenburger Straße 29
80335 München

Die Unternehmen der ECAG-Gruppe finden im Anhang wie folgt Erwähnung:

Ecommerce Alliance Services AG, München, im Folgenden auch „ECAS“ genannt
Ecommerce Alliance plc, London, im Folgenden auch „ECA PLC“ genannt
getperformance GmbH, München, im Folgenden auch „GP“ genannt
getlogics GmbH, München, im Folgenden auch „GL“ genannt
pauldirekt GmbH, München, im Folgenden auch „PD“ genannt
Shirtinator AG, München, im Folgenden auch „SAG“ genannt
Tiburon Partners AG, München, im Folgenden auch „TAG“ genannt
Experience Media GmbH, Berlin, im Folgenden auch „EM“ genannt

II. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Grundlagen der Bilanzierung

Der Konzernabschluss der ECAG steht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315 a (3) HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis des Anschaffungskostenprinzips erstellt, mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, welche bei Anpassungen erfolgswirksam erfasst werden, und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, die zum Zeitwert bewertet werden.

Der Vorstand muss zur Erstellung des Konzernabschlusses bestmögliche Schätzungen und Annahmen nach dem derzeitigen Kenntnisstand treffen, die Einfluss auf die ausgewiesenen Werte der Vermögenswerte und Schulden und die Angaben über Eventualforderungen und -schulden sowie für Kostenschätzung im Zusammenhang mit POC's (Machbarkeitsnachweisen von Projekten) am Bilanzstichtag haben können, sowie die bilanzierten Erlöse und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen können. Die später tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts von Unternehmensbeteiligungen

Der ECAG-Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, oder wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, ob Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2010 betrug der Buchwert der in den Finanzanlagen gehaltenen Unternehmensbeteiligungen an assoziierten Unternehmen T€ 1.654 (Vj: T€ 827) und an sonstigen Unternehmensbeteiligungen T€ 770 (Vj: T€ 150). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangangabe „zu A.II.1, A.II.3 und A.II.4“ zu finden. Der Buchwert der bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte beträgt zum Stichtag T€ 10.741 (Vj: T€ 0).

Rückstellungen

Die ECAG setzt Rückstellungen in Höhe des Betrags an, der nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um alle gegenwärtigen rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen des Konzerns am Bilanzstichtag abzudecken. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind im Rückstellungsbetrag berücksichtigt, sofern sie mit hinreichend objektiver Sicherheit vorausgesagt werden konnten. Dabei wurde jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des

Sachverhalts als der Wahrscheinlichste ergibt. Zum 31. Dezember 2010 belaufen sich die sonstigen Rückstellungen auf T€ 2.245 (Vj: T€ 3.321).

Die ECAG erstellt eine Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis des Gesamtkostenverfahrens.

Berichtswährung der Gesellschaft ist der Euro. Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in T€.

Grundlage der Erstellung des Konzernabschlusses waren die Einzelabschlüsse zum 31. Dezember 2010 für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Bei den Vorjahreszahlen handelt es sich um Werte der ECA PLC zum 31. Dezember 2009.

Alle zum 31. Dezember 2010 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Standards wurden angewandt. Dies beinhaltet zudem die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

2. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Änderungen der Bilanzierungsmethoden – Änderung der Methoden des Vorjahrs

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen.

Der Konzern hat zum 1. Januar 2010 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS angewandt:

- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet) und IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse (überarbeitet), einschließlich der Folgeänderungen in IFRS 2, IFRS 5, IFRS 7, IAS 7, IAS 21, IAS 28, IAS 31 und IAS 39, trat am 1. Juli 2009 in Kraft,
- IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Geeignete Grundgeschäfte trat am 1. Juli 2009 in Kraft,
- Verbesserungen zu IFRS 2008 (Mai 2008),
- Verbesserungen zu IFRS 2009 (April 2009).

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen wird nachfolgend näher erläutert:

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet) und IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse (überarbeitet)

IFRS 3 (überarbeitet) führt wesentliche Änderungen bezüglich der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen ein. Es ergeben sich Auswirkungen auf die Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die Bilanzierung von Transaktionskosten, die erstmalige Erfassung und die Folgebewertung einer bedingten Gegenleistung sowie sukzessive Unternehmenserwerbe. Die Auswirkungen dieser Neuregelung für das Ge-

schäftsjahr 2010 sind unter den Punkten „zu A.II.1. und A.II.3“ sowie „III. Sachverhalte des Geschäftsjahres 2010; zu: Erwerb der Shirtinator AG zum 30.09.2010“ beschrieben.

IAS 27 (überarbeitet) schreibt vor, dass eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führt, als Transaktion mit Eigentümern in ihrer Eigenschaft als Eigentümer bilanziert wird. Aus einer solchen Transaktion kann daher weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust resultieren. Außerdem werden Vorschriften zur Verteilung von Verlusten auf die Eigentümer des Mutterunternehmens und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss und die Bilanzierungsregeln für Transaktionen, die zu einem Beherrschungsverlust führen, geändert.

Die Neuregelungen aus IAS 27 wirken sich auf den Verlust der Beherrschung an Tochterunternehmen und auf die Transaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss am oder nach dem 1. Januar 2010 aus.

Diese Änderung der Rechnungslegungsmethoden hat keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, da kein derartiger Geschäftsvorfall zu berücksichtigen war.

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Geeignete Grundgeschäfte

Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Dies umfasst auch die Designation von Inflationsrisiken als gesichertes Risiko bzw. Teile davon in bestimmten Fällen. Der Konzern hat festgestellt, dass diese Änderung sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird, weil der Konzern keine derartigen Geschäfte eingegangen ist.

Verbesserungen zu IFRS 2008 und 2009

Der IASB veröffentlichte im Mai 2008 und April 2009 zwei Sammelstandards zur Änderung verschiedener IFRS mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Die Sammelstandards sehen für jeden geänderten IFRS eine eigene Übergangsregelung vor. Die Anwendung folgender Neuregelungen führte zwar zu einer Änderung von Rechnungslegungsmethoden, ergab jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Veröffentlicht im Mai 2008

IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche: Es wird klargestellt, dass bei der Klassifizierung eines Tochterunternehmens als zur Veräußerung gehalten, sämtliche Vermögenswerte und Schulden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden. Dies gilt selbst dann, wenn dem Unternehmen nach dem Veräußerungsgeschäft weiterhin Anteile ohne beherrschenden Einfluss am ehemaligen Tochterunternehmen verbleiben. Diese Änderung der Rechnungslegungsmethoden hat keine Auswirkung auf die Vermögens-Finanz und Ertragslage, da im Geschäftsjahr 2010 kein derartiger Geschäftsvorfall zu berücksichtigen war.

Veröffentlicht im April 2009

IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche: Es wird klargestellt, dass für langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, und aufgegebene Geschäftsbereiche allein die Angabepflichten des IFRS 5 einschlägig sind. Die in anderen IFRS vorgesehenen Angabepflichten sind nur dann zu beachten, wenn die jeweiligen Standards oder Interpretationen diese Angaben ausdrücklich für Vermögenswerte nach IFRS 5 im Geschäftsjahr und aufgegebene Geschäftsbereiche fordern. Diese Klarstellung führte zu keiner Änderung, da sie keine Auswirkung auf das Geschäftsjahr 2010 hat.

IFRS 8 Geschäftssegmente: Es wird klargestellt, dass Segmentvermögenswerte und Segmentschulden nur dann ausgewiesen werden müssen, wenn diese Vermögenswerte und Schulden der verantwortlichen Unternehmensinstanz regelmäßig gemeldet werden.

IAS 7 Kapitalflussrechnung: Es wird festgestellt, dass lediglich solche Ausgaben, die zum Ansatz eines Vermögenswerts führen, als Cashflows aus der Investitionstätigkeit eingestuft werden können. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten: Die Änderung stellt klar, dass eine zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, nicht größer sein darf, als ein Geschäftssegment i.S.v. IFRS 8 vor der Aggregation nach den dort genannten Kriterien. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzern, weil keine Aggregation durchgeführt wird.

Aus den anderen nachfolgend aufgelisteten Neuregelungen in Verbesserungen zu IFRS ergaben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

Veröffentlicht im April 2009

- IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IAS 17 Leasingverhältnisse
- IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte
- IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate
- IFRIC 16 Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

2.2 Änderungen der Bilanzierungsmethoden – Neue Rechnungslegungsvorschriften mit erfolgtem EU-Endorsement

Der IASB und das IFRIC haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen, aber im Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (geändert)

Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Durch die Änderung wird die Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen verdeutlicht, um die Feststellung solcher Beziehungen zu vereinfachen und Inkonsistenzen bei der Anwendung zu beseitigen. Der geänderte Standard führt eine teilweise Befreiung von den Angabepflichten für einer öffentlichen Stelle nahestehende Unternehmen ein.

Der Konzern erwartet keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage. Eine vorzeitige Anwendung ist sowohl für die Befreiungsvorschriften für einer öffentlichen Stelle nahestehende Unternehmen als auch für den gesamten Standard zulässig. Aus der Erweiterung der Definition werden künftig voraussichtlich keine weiteren Angaben über den Kreis der nahestehenden Unternehmen des Konzerns resultieren. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und die Ergebnisse in künftigen Geschäftsjahren haben.

IAS 32 Finanzinstrumente:

Darstellung – Klassifizierung von Bezugsrechten (geändert)

Der geänderte IAS 32 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen, anzuwenden. Dabei wird die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit insofern geändert, als Bezugsrechte (und bestimmte Optionen oder Optionsscheine) dann als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren sind, wenn solche Rechte zum Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in beliebiger Währung berechtigen und das Unternehmen sie anteilig allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet. Da der Konzern über keine derartigen Bezugsrechte verfügt, wird aus dieser Neuregelung keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen.

Verbesserungen zu IFRS 2010

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2010 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Mai 2010 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS beinhaltet. Die Anwendungszeitpunkte und Übergangsregelungen werden pro Standard vorgegeben. Sofern nachfolgend nichts anderes angegeben ist, finden einzelne Regelungen erstmals für das Geschäftsjahr Anwendung, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Der Konzern hat folgende Änderungen noch nicht angewandt:

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Übergangsvorschriften für bedingte Gegenleistung aus einem Unternehmenszusammenschluss, der vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des überarbeiteten IFRS stattfand: Die Änderung stellt klar, dass die Änderungen von IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben, IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, welche den Ausschluss der bedingten Gegenleistung aus dem Anwendungsbereich dieser

Standards aufheben, nicht für bedingte Gegenleistungen gelten, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben, deren Erwerbszeitpunkt vor der Anwendung von IFRS 3 (überarbeitet 2008) liegt.

Diese Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Die ECAG hat keine bedingten Gegenleistungen aus dem Jahr vor der Überarbeitung des Standards, weswegen keine Änderungen zu erwarten sind.

Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss: Die Änderung beschränkt den Anwendungsbereich des Bewertungswahlrechts insoweit, als ausschließlich die Bestandteile der Anteile ohne beherrschenden Einfluss, die ein gegenwärtiges Eigentumsrecht und im Falle einer Liquidation für den Inhaber einen anteiligen Anspruch am Nettovermögen des Unternehmens begründen, entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum proportionalen Anteil des gegenwärtigen Eigentumsrechts am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet werden dürfen. Andere Bestandteile der Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet, sofern nicht ein anderer IFRS (z.B. IFRS 2) einen anderen Bewertungsmaßstab vorschreibt. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Der Konzern hatte im Berichtszeitraum keine Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Daher gibt es keinen Einfluss auf den Abschluss.

Nicht ersetzte und freiwillig ersetzte anteilsbasierte Vergütung: Gemäß dieser Änderung ist ein Unternehmen (im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses) zur Erfassung des Ersatzes der anteilsbasierten Vergütung (ob obligatorisch oder freiwillig) verpflichtet, d. h. zur Aufteilung zwischen der Gegenleistung und dem aus dem Unternehmenszusammenschluss entstandenen Aufwand.

Ersetzt das Unternehmen die aktienbasierten Vergütungszusagen des erworbenen Unternehmens, die aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses verfallen, erfasst es diese als den nach dem Unternehmenszusammenschluss entstandenen Aufwand. Die Änderung verdeutlicht außerdem die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen, die das erwerbende Unternehmen nicht durch eigene anteilsbasierte Vergütungszusagen ersetzt: Sofern diese ausübbar sind, stellen sie Anteile ohne beherrschenden Einfluss dar und werden mit dem marktbasieren Wert angesetzt. Sofern diese noch nicht ausübbar sind, sind sie mit dem marktbasieren Wert zu bewerten, als ob sie zum Erwerbszeitpunkt gewährt wurden, und zwischen den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss und dem nach dem Unternehmenszusammenschluss entstandenen Aufwand aufzuteilen. Diese Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Der Standard schreibt prospektive Anwendung ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 3 (2008) vor. Bei künftigen Unternehmenszusammenschlüssen könnte sich diese Änderung auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts und auf die künftigen Ergebnisse auswirken.

IFRS 7 Finanzinstrumente (Angaben): Die Änderung verdeutlicht die Wechselwirkung zwischen den quantitativen und den qualitativen Angaben sowie die Art und den Umfang von Risiken aus Finanzinstrumenten und beinhaltet insbesondere Änderungen, die quantitative Angaben über das Ausfallrisiko betreffen. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.

Diese Änderung wird voraussichtlich zu einer geringfügigen Reduzierung von Angaben über die Finanzinstrumente führen. Sie wird keine Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und das Konzernergebnis haben.

IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse: Die Änderung stellt klar, dass die aus IAS 27 resultierenden Folgeänderungen in IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen, I-AS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen sowie IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern eine vorzeitige Anwendung von IAS 27 beschlossen wird. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Der Standard schreibt rückwirkende Anwendung vor. In Ermangelung entsprechender Transaktionen im betreffenden Referenzzeitraum erwartet der Konzern aus dieser Änderung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

2.3 Änderungen der Bilanzierungsmethoden – Neue Rechnungslegungsvorschriften mit ausstehendem EU-Endorsement

Der IASB und das IFRIC haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern nicht angewandt.

Änderung von IFRS 7 – Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Die Änderung von IFRS 7 wurde im Oktober 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung bestimmt umfangreiche neue qualitative und quantitative Angaben über übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht ausgebucht wurden, und über das zum Berichtsstichtag bestehende anhaltende Engagement bei übertragenen finanziellen Vermögenswerten. Diese Änderung wird den Umfang der Angaben zu Finanzinstrumenten voraussichtlich weiter ausdehnen. Sie wird jedoch keine Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und die Ergebnisse in künftigen Geschäftsjahren haben.

IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung

IFRS 9 in seiner veröffentlichten Fassung spiegelt die erste Phase des IASB-Projekts zum Ersatz von IAS 39 wider und behandelt die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. In weiteren Phasen wird der IASB Sicherungsbeziehungen und Wertminderung behandeln. Der Abschluss dieses Projekts wird für Mitte 2011 erwartet. Die Anwendung der ersten Phase von IFRS 9 wird insbesondere Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns haben. Um ein umfassendes Bild potenzieller Auswirkungen darzustellen,

wird der Konzern die Auswirkungen erst in Verbindung mit den anderen Phasen, sobald diese verabschiedet sind, quantifizieren.

Änderung von IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Die Änderung von IAS 12 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnt. Die Änderung sieht vor, dass aktive und passive latente Steuern für bestimmte Vermögenswerte basierend auf der Annahme bewertet werden, dass der Buchwert dieser Vermögenswerte in voller Höhe durch Veräußerung realisiert wird.

Im deutschen Rechtskreis werden aus der Anwendung dieser Änderung erwartungsgemäß keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns resultieren.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen sind auf den Konzern nicht anwendbar und werden daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- Änderung von IFRS 1 – Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7,
- Änderung von IFRS 1 – Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender,
- IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung – Konzerninterne anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich trat am 1. Januar 2010 in Kraft,
- Änderung von IFRIC 14 – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen.
- IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer trat am 1. Juli 2009 in Kraft,
- IFRIC 19 Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten
- IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse (überarbeitet)
- IAS 34 Zwischenberichterstattung
- IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme

3. Konsolidierungskreis am 31. Dezember 2010

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Gez. Kapital 31. Dez 10 in T€	Ergebnis Einzelabschluss IFRS in T€
Ecommerce Alliance AG	München	-	1.558	931
Ecommerce Alliance Services AG	München	100	1.587	- 472
getperformance GmbH München	München	100	25	0
getlogics GmbH	Trier	64	125	270
pauldirekt GmbH	München	90	250	- 1.311
Shirtinator AG	München	55	105	- 117* (anteilig)
Tiburon Partners AG	München	100	269	- 302* (anteilig)
Experience Media GmbH	Berlin	84	244	- 170* (anteilig)

* anteiliges Ergebnis ab Erstkonsolidierungszeitpunkt

Bei allen Tochterunternehmen mit einem Anteil am Kapital von 100% verfügt die ECAG unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte und/oder übt die einheitliche Leitung aus. Für keines der genannten Unternehmen wurden für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

4. Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der ECAG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Verluste eines Tochterunternehmens werden den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der ECAG-Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss mittels Vollkonsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Ab diesem Zeitpunkt werden Beteiligungen bis zu einer Beteiligungsquote von minimal 20 Prozent „at equity“ gemäß IAS 28 in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Verliert das Mutterunternehmen die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, so werden folgende Schritte durchgeführt:

- Ausbuchung der Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) und der Schulden des Tochterunternehmens,
- Ausbuchung des Buchwerts der Anteile ohne beherrschenden Einfluss an dem ehemaligen Tochterunternehmen,
- Ausbuchung der im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen,
- Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung,
- Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der verbleibenden Beteiligung,
- Erfassung der Ergebnisüberschüsse bzw. -fehlbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung,
- Umgliederung der auf das Mutterunternehmen entfallenden Bestandteile des sonstigen Ergebnisses in die Gewinn- oder Verlustrechnung oder in die Gewinnrücklagen, wenn dies von IFRS gefordert wird.

5. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

5.1 Konzern-Bilanz

zu Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Im Geschäftsjahr 2010 fanden im Konzern keine Fremdwährungstransaktionen statt.

zu A.I.1.–4., A.II.3.–4., B.I.1.–2., B.II.1 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei der einen Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente:

Finanzielle Vermögenswerte	Bewertungs-kategorie	Buchwerte		Beizulegender Zeitwert	
		2010	2009	2010	2009
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	LaR	6.054	9.791	6.054	9.791
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	LaR	2.051	2.839	2.051	2.839
Ausgereichte Darlehen	LaR	662	0	662	0
Ertragsteuerforderungen	LaR	215	417	215	417
Unternehmensbeteiligungen	AfS	770	150	770	150
Beteiligungen an At-Equity bilanzierten Unternehmen	AfS	1.654	827	1.654	827
Gesamt		11.406	14.024	11.406	14.024
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	LaR	3.293	2.007	3.293	2.007
Kurzfristige Darlehen	LaR	30	1	30	1
Langfristige Darlehen	LaR	1.340	1.341	1.340	1.341
Gesamt		4.663	3.349	4.663	3.349
LaR (Loans and Receivables)					
AfS (Available for Sale)					

Alle Angaben in T€

Die Marktwerte der zum 31. Dezember 2010 bzw. 2009 ausgewiesenen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte, ausgereichte Darlehen, Ertragsteuerforderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und kurz- und langfristigen Darlehen entsprechen den Buchwerten.

Die Unternehmensbeteiligungen und Beteiligungen an At-Equity-bilanzierten Unternehmen sind mit beizulegendem Zeitwert bewertet.

Im Geschäftsjahr wurden keine Derivate als Sicherungsinstrumente verwendet.

zu A.I.5 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, werden wie folgt bilanziert:

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe: First-in-first-out-Verfahren

Fertige und unfertige Erzeugnisse bzw. Leistungen: Einbezogen werden direkt zuordenbare Material- und Fertigungskosten sowie angemessenen Teile der Produktionsgemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

zu A.II.1. und A.II.2 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen unter Zugrundelegung ihrer jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Dabei erfolgt ein Ansatz nur bei hinreichender Wahrscheinlichkeit, dass dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Anschaffungskosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Intern erstellte immaterielle Vermögenswerte werden bei Vorliegen aller Voraussetzungen des IAS 38.57 in Höhe der angefallenen, direkt zurechenbaren Entwicklungskosten angesetzt. Die Aktivierung der Kosten endet, wenn das Produkt fertiggestellt und allgemein freigegeben ist.

Bei der Herstellung von Websites wurde gemäß SIC 32 auf eine Aktivierung von Relaunches verzichtet, wenn es sich dabei nur um ein Update der schon bestehenden Site handelte. Aufwendungen für Forschung und allgemeine Entwicklung werden gemäß IAS 38 sofort als Aufwand erfasst.

Die Anschaffungskosten von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Abschreibungen erfolgen ebenfalls unter Zugrundelegung der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer die sich im Rahmen von 3 bis 8 Jahren bewegt. Die Abschreibungen erfolgen dabei ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung und Erreichung der Marktreife der intern erstellten immateriellen Vermögenswerte.

Sämtliche Firmenwerte unterliegen keiner regelmäßigen Abschreibung. Sie werden mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test unterworfen, um die Werthaltigkeit zu überprüfen.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, die sich in einem Rahmen von 3 bis 25 Jahren bewegen.

Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Erhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt nach der linearen Methode.

Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Unterscheidet sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswertes wesentlich von vorangegangenen Schätzungen, wird der Abschreibungszeitraum entsprechend geändert. Bei wesentlicher Veränderung des Abschreibungsverlaufes wird eine entsprechende Abschreibungsmethode gewählt.

Bei allen immateriellen Vermögenswerten (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie allen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des Buchwertes überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielbar sein könnte. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst.

Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt.

zu A.II.1. und A.II.3.

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse ab dem 1. Januar 2010

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss aus erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert (full goodwill method). Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als sonstiger administrativer Aufwand ausgewiesen.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Der Geschäfts- und Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen.

Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Januar 2010

Nach der bisher angewandten Methode für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben galten im Vergleich zu den oben bezeichneten Anforderungen folgende abweichende Grundsätze:

Unternehmenszusammenschlüsse wurden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Direkt dem Unternehmenserwerb zuordenbare Transaktionskosten stellten einen Teil der Anschaffungskosten dar. Der Anteil ohne beherrschenden Einfluss wurde zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen erfolgte eine gesonderte Erfassung einzelner Erwerbsvorgänge. Ein zusätzlich erworbener Anteil wirkte sich nicht auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem vorangegangenen Erwerbsvorgang aus.

Eine bedingte Gegenleistung wurde nur dann erfasst, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung hatte, wenn mehr für einen Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen als dagegen sprach und eine verlässliche Schätzung möglich war. Nachträgliche Anpassungen der bedingten Gegenleistung wurden als Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts ausgewiesen.

zu A.II.3. Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile der ECAG an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode im Zeitpunkt des Erwerbs zu Anschaffungskosten bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil der ECAG (unmittelbar und mittelbar) am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden von der ECAG in Höhe ihres Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Abschlüsse von assoziierten Unternehmen werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des „Anteils am Ergebnis assoziierter Unternehmen“ als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

zu B.I. und B.II. Eventualverbindlichkeiten

Im Konzern liegen keine Eventualverbindlichkeiten im Sinne des IAS 37 vor.

zu B.I.4. Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um alle gegenwärtigen rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen des Konzerns am Bilanzstichtag abzudecken. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, werden im Rückstellungsbeitrag berücksichtigt, sofern sie mit hinreichend objektiver Sicherheit vorausgesagt werden können. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der Wahrscheinlichste ergibt. Sofern wesentlich, werden Rückstellungen abgezinst. Bei Abzinsung spiegelt sich der Zeitablauf in der periodischen Erhöhung des Buchwertes einer Rückstellung wider. Diese Erhöhung wird als Fremdkapitalkosten erfasst.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, wenn der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist.

zu A.I.4. und B.I.3. Steuern

Die tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Aktive und passive latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode grundsätzlich für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Zum Stichtag wurde auf den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge aufgrund von fehlenden substanziellen Hinweisen auf ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis bei der jeweiligen Konzerngesellschaft verzichtet (IAS 12.35). Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Sofern latente Steueransprüche zum Stichtag vorliegen, wird der Buchwert jener an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann.

Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Geschäftsjahr 2010 gab es keine Fälle von direkt im Eigenkapital erfassten Ertragsteuern. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

zu B.III. Eigenkapitalinstrumente

Die im Vorjahr ausgewiesenen Aktienoptionen sind im Wirtschaftsjahr verfallen.

5.2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

zu 1. Ertragsrealisierung

Die Ertragsrealisierung erfolgt unter Anwendung der IAS 11 und 18. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer, Erlösschmälerungen sowie Gutschriften ausgewiesen. Umsätze für Produktverkäufe werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden realisiert, wenn das Entgelt vertraglich festgesetzt oder bestimmbar ist und die Erfüllung der damit verbundenen Forderungen wahrscheinlich ist. Umsätze für Dienstleistungen werden realisiert, wenn die Leistung erbracht worden ist.

Die Umsatzerlöse des Konzerns bestehen im Wesentlichen aus Dienstleistungen im Bereich des E-Commerce sowie Erlösen aus dem Verkauf von Produkten, die auf Internetplattformen angeboten werden. Des Weiteren werden Umsätze aus Beratungs- und Marketingleistungen sowie aus Logistikleistungen erzielt.

Im Geschäftsjahr 2010 gab es keine Ertragsrealisierung gem. IAS 11.

Zinserträge werden im Finanzergebnis erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

Lizenz- und Mieterträge werden entsprechend der vertraglich zugeordneten Periode ratierlich zugeordnet.

Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

zu 6.b) Leasingverhältnisse

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für die Gesellschaft als Leasingnehmer. Ein Leasingverhältnis wird dann als Operating-Leasing klassifiziert, wenn der wirtschaftliche Gehalt der Leasingvereinbarung nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf die Gesellschaft überträgt. Im Geschäftsjahr 2010 lagen keine unkündbaren Leasingverhältnisse vor.

III. Sachverhalte des Geschäftsjahres 2010

Wesentliche Sachverhalte für die Vermögens,- Finanz- und Ertragslage

Gründung der ECAG

Die ECAG wurde ursprünglich mit Urkunde vom 10. Januar 2010 unter der Firma Blitz10-402 AG, München als Vorratsgesellschaft gegründet und unter HRB 183944 in das Handelsregister München eingetragen. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre der Blitz10-402 AG, München am 30. Juni 2010 wurde die Firma der Gesellschaft in Ecommerce Alliance AG geändert und die Satzung der Gesellschaft teilweise neu gefasst.

Verschmelzung der ECA PLC auf die ECAG

Die außerordentlichen Hauptversammlungen der ECAG vom 30. November 2010 und der ECA PLC vom 13. Dezember 2010 stimmten einer grenzüberschreitenden Verschmelzung zu. Dabei war die ECA PLC die übertragende Gesellschaft, die ECAG die aufnehmende Gesellschaft.

Verschmelzungstichtag war der 30. Juni 2010. Die Verschmelzung wurde am 20. Dezember 2010 in das Handelsregister München eingetragen.

Mit der Sitzverlegung der ECA PLC von England nach Deutschland sollte erreicht werden, dass die Geschäftsausübung und der weitere Aufbau der Ecommerce Alliance Gruppe unter einem einheitlichen Rechtsrahmen vorgenommen werden kann. Die Ecommerce Alliance AG wurde ausschließlich zum Nutzen der ECA PLC und ohne Beteiligung Dritter gegründet, um die Geschäftstätigkeit nach Deutschland zu verlagern. Dem wirtschaftlichen Gehalt dieser Überlegung nach ist die Verschmelzung nach IFRS daher nicht als Unternehmenszusammenschluss gem. IFRS 3 zu bewerten, da es keinen Erwerber gibt, der die Beherrschung über ein anderes Unternehmen erwirbt.

Im Einzelabschluss der Ecommerce Alliance AG wurden die Vermögenswerte und Schulden der ECA PLC zu Buchwerten übernommen. Auswirkungen für den Konzernabschluss haben sich aufgrund der Buchwertfortführung nicht ergeben.

Verschmelzung der KK Media auf die ECAS

In einem am 27. Mai 2010 notariell beglaubigtem Vertrag stimmte die Gesellschafterversammlung der KK Media GmbH, Aschaffenburg, einem Verschmelzungsvertrag mit der KK Media GmbH als übertragende Gesellschaft und der Ecommerce Alliance Services AG (vormals getmobile AG) als aufnehmende Gesellschaft zu.

Verschmelzungstichtag war der 01. Januar 2010. Die Verschmelzung wurde am 15. Juni 2010 in das Handelsregister München eingetragen. Im Einzelabschluss der Ecommerce Alliance Services AG wurden die Vermögenswerte und Schulden der KK Media GmbH zu Buchwerten übernommen. Auswirkungen für den Konzernabschluss haben sich in Höhe von T€ -79 ergeben.

Entkonsolidierung Premingo GmbH i. L.

Die Premingo GmbH i.L. befindet sich in Liquidation. Die Eintragung der Liquidation erfolgte im Handelsregister am 03.01.2011. Zum Beginn des Jahres 2010 wurde die Nichtfortführung des Geschäftsbereichs der Premingo GmbH i.L. im Rahmen der Ecommerce-Alliance-Gruppe beschlossen. Daher erfolgte eine Entkonsolidierung zum 01.01.2010. Aus der Entkonsolidierung der Schulden und Vermögenswerte der Premingo GmbH i.L. zum 01. Januar 2010 sowie Abschreibungen der Anschaffungskosten und des Firmenwerts auf Einzelabschlussebene der ECAG ergab sich ein Entkonsolidierungserfolg in Höhe von 788 T€ abzüglich Wertminderung auf die Finanzanlage von 634 T€ i.H.v. 155 T€ auf Konzernebene. Die Premingo GmbH i. L. wird daher zum 31. Dezember 2010 als assoziiertes Unternehmen mit einem Buchwert von 0 Euro ausgewiesen.

Wichtige Investitionen im ersten Halbjahr 2010

Die ECA PLC erwarb im ersten Halbjahr 2010 eine 27%-Beteiligung an der Pearlfection GmbH. Das Unternehmen bietet kunden-individuell gefertigten Schmuck über das Internet an. Zum 30. Juni 2010 investierte die Gesellschaft in die Pearlfection GmbH einen Betrag von 520.666 Euro zuzüglich der Verpflichtung, Medialeistungen im Wert von weiteren 300.000 Euro zu erbringen. Zusammen mit der Beteiligung der Tiburon Partners AG (einem Unternehmen, das die Gesellschaft mittlerweile zu 100% erworben hat) an der Pearlfection GmbH, hält die Gesellschaft eine direkte / indirekte Beteiligung von insgesamt 35% an der Pearlfection GmbH. Die Anteile der Tiburon Partners AG an der Pearlfection GmbH wurden von der ECAG am 19. Oktober 2010 erworben.

Im ersten Halbjahr 2010 tätigte die Ecommerce Alliance-Gruppe im Rahmen einer ordentlichen Kapitalerhöhung eine Investition in die Gruppengesellschaft pauldirekt GmbH in Höhe von 202.500 Euro.

Am 11. Mai 2010 beteiligte sich die pauldirekt GmbH mit 25.000 Euro (49%) an der 52weine GmbH mit der eine Verpflichtung begründet wurde, der 52weine GmbH zusätzliches Eigenkapital in Höhe von bis zu 400.000 Euro zur Verfügung zu stellen, davon 200.000 Euro

gegen Bareinlage und 200.000 Euro gegen Medialeistung. Im Rahmen dieser Verpflichtung investierte die pauldirekt GmbH am 25. Juni 2010 weitere 100.000 Euro als Bareinlage in die 52weine GmbH.

Während des ersten Halbjahrs 2010 erhöhte die Gesellschaft ihre Beteiligung an der mybestbrands GmbH um 2,5% zu einem Preis von 111.899 Euro. Damit hielt sie zum 30. Juni 2010 einen Anteil von 10% an der mybestbrands GmbH.

Wichtige Investitionen nach Ablauf des ersten Halbjahrs 2010

Im Zeitraum zwischen dem 1. Juli 2010 und dem 30. Oktober 2010 investierte die pauldirekt GmbH zusätzlich in die 52weine GmbH und erbrachte Medialeistungen in einem Wert von 19.300 Euro.

Mit Wirkung zum 1. September 2010 erwarb die ECA PLC 100% der Anteile an der Tiburon Partners AG. Die Gegenleistung erfolgte in Aktien der ECA PLC.

Am 8. September 2010 investierte die Gesellschaft weitere 500.000 Euro, um ihren Anteil an der mybestbrands GmbH auf 20% zu erhöhen.

Mit Wirkung zum 28. September 2010 erwarb die ECA PLC weitere Anteile an der Shirtinator AG, einer bis dahin mit 35% gehaltenen Beteiligung, auf 55% der Anteile. Die Gegenleistung erfolgte in Aktien der ECA PLC.

Im Oktober 2010 erwarb die Gruppe weitere 0,67% der Anteile an der Gruppengesellschaft Experience Media GmbH. Im Dezember 2010 erhöhte die Gruppe ihre Anteile an der Experience Media GmbH im Rahmen einer Kapitalerhöhung auf 84% gegen eine Leistung von 120.250 Euro.

Am 10. November 2010 übernahm die ECA PLC den von der Gruppengesellschaft pauldirekt GmbH an der 52weine GmbH gehaltene Beteiligung von 49% für 144.300 Euro, ein Betrag, welcher dem Beteiligungsbuchwert der 52weine GmbH bei der pauldirekt GmbH zu diesem Zeitpunkt entsprach.

zu: Erwerb der Tiburon Partners AG sowie der Experience Media GmbH zum 31. August 2010

Die 100%igen Anteile der Tiburon Partners AG wurden ab dem 1. September 2010 des laufenden Geschäftsjahres im Servicesegment der ECAG konsolidiert, die Experience Media wurde im Segment Brands konsolidiert. Zum Erwerbszeitpunkt der Tiburon Partners AG hielt diese an der Experience Media 76% der Anteile.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Tiburon Partners AG zum Erwerbszeitpunkt stellten sich wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert zum 31.08.2010
Internetdomain der EM	61
Website der EM	1.164
Firmenwert der EM	295
Software	2
Sachanlagen	8
Finanzanlagevermögen inkl. assoziierter Unternehmen	1.300
Forderungen	436
Sonstige Vermögenswerte	266
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	80
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	< 1
Sonstige Rückstellungen	-30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.262
Sonstige Verbindlichkeiten	-347
Passive Latente Steuern	-404
Nettovermögen der Tiburon Partners AG	1.642
Nettovermögen der Experience Media GmbH	-72
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	6.864
Gesamte Anschaffungskosten	8.434

Alle Angaben in T€

Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses beliefen sich auf insgesamt 8.434 T€. Im Kaufpreis enthalten war ein Wandeldarlehen von 325 T€, das zum 06. Juli 2010 zu einer Kapitalerhöhung der Tiburon Partners AG in selber Höhe führte. Der beizulegende Zeitwert zum 31. August 2010 wurde ermittelt, indem eine Subkonsolidierung zum 31. August 2010 für die Tiburon Partners AG sowie der Experience Media AG aufgestellt wurde.

Die Anschaffungskosten ermitteln sich wie folgt:

Anschaffungskosten:	in T€
vereinbarte Kaufpreistranche zum 31.08.2010	
5.651.268 Aktien der ECA PLC x 1,55 €	8.759
abzüglich Erlass Wandeldarlehen	325
Summe	8.434
Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs	0
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	140
Zufluss von Zahlungsmitteln im Jahr 2010	140

Auf die Darstellung der Buchwerte zum Erwerbszeitpunkt wurde aus Vereinfachungsgründen verzichtet.

Die Tiburon Partners AG hat seit dem Erwerbszeitpunkt einen Beitrag von T€ -364 inkl. Equity-Bewertungen der eingebrachten assoziierten Unternehmen zum Ergebnis des Konzerns beigetragen. Die Experience Media GmbH hat seit dem Erwerbszeitpunkt einen Beitrag von T€ -143 zum Ergebnis des Konzerns beigetragen, wobei T€ -27 in die Minderheiten eingestellt wurden.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der Tiburon Partners AG in Höhe von T€ 6.864 sowie der darin enthaltene Goodwill der Experience Media AG von T€ 295 umfasst den Differenzbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den bei Übergang identifizierten Vermögenswerten und Schulden, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Geschäfts- und Firmenwert stellt darüber hinaus einen aus synergetischen und strategischen Gründen sowie im Hinblick auf das enorme Potenzial des abgedeckten Marktes gezahlten Mehrpreis dar.

zu: Erwerb der Shirtinator AG zum 30. September 2010

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Shirtinator AG inkl. der 100%-igen Beteiligung an der Shirtinator Slovakia s.r.o. zum Erwerbszeitpunkt stellten sich wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert zum 30.09.2010
Software	27
Sachanlagen	63
Finanzanlagen: Anteile Shirtinator Slovakia s.r.o.	97
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	226
Sonstige Forderungen	81
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	16
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.213
Sonstige Rückstellungen	-72
Erhaltene Anzahlungen	-24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-122
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-33
Sonstige Verbindlichkeiten	-70
Nettovermögen der Shirtinator AG	1.403
Nettovermögen der Shirtinator Slovakia s.r.o.	16
Abzgl. der schon im Eigentum stehenden Anteile Buchwert	-1.026
Gewinn aus Bewertung der bisher gehaltenen Anteile	-718
Minderheitenanteile	-2.256
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	3.582
Gesamte Anschaffungskosten	1.000

Alle Angaben in T€

Der zum Erwerbszeitpunkt angesetzte Betrag des nicht beherrschenden Anteils an der Shirtinator AG betrug T€ 1.026. Der zum Erwerbszeitpunkt beizulegende Zeitwert des Eigenkapitalanteils an der Shirtinator AG, der unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt gehalten wurde, betrug T€ 1.744. Daraus resultierte ein Gewinn aus der Neubewertung in Höhe von T€ 718.

Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses beliefen sich auf insgesamt T€ 1.000 und umfassen den Kaufpreis sowie direkt dem Zusammenschluss zurechenbare Kosten.

Anschaffungskosten:	in T€
Kaufpreis für 20% der Anteile 483.865 Aktien der ECA PLC x 1,55 €	750

Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs:

Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	1.324
Abfluss von Zahlungsmitteln im Jahr 2010	250
Summe	1.074

Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Buchwert der erworbenen Anteile im Konzernabschluss in Höhe von T€ 3.581 wurde als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- und Firmenwert stellt darüber hinaus einen aus synergetischen und strategischen Gründen gezahlten Mehrpreis dar.

Zum Konzernergebnis hat die Shirtinator AG zusammen mit der Shirtinator Slovakia s.r.o. T€ 654 und Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.515 beigetragen. In die Minderheiten wurden weitere T€ 53 eingestellt.

IV. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

zu A.I.1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zeigen den Kassenbestand und den Bankbestand der Gesellschaften von T€ 6.054 zusammen (Vj: T€ 9.791). Es wurden keine Wertpapiere des Umlaufvermögens gehalten.

zu A.I.2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird von der Gesellschaft beständig überwacht. Der gesamte Forderungsbestand wurde einer Zeitwertanalyse unterzogen, ob gegebenenfalls die beizulegenden Werte geringer als die fortgeführten Anschaffungskosten sind. Ausfallrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der Forderungsbestand valutiert zum 31.12.2010 mit T€ 1.465 (Vj: T€ 1.710). Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögenswerte von T€ 586 (Vj: T€ 1.129) beinhalten überwiegend Forderungen aus Kautionen, Zinsforderungen, debitorische Kreditoren sowie insbesondere Forderungen aus Factoringgeschäften der SAG von T€ 183 und Vorsteuerforderungen der getperformance GmbH von T€ 113.

Alle übrigen Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig.

zu A.I.3. Finanzielle Vermögenswerte

Es handelt sich um ausgereichte Kredite und Forderungen von T€ 662 der ECAS und der TAG.

zu A.I.4. Ertragsteuerforderungen

Die Forderungen aus Ertragsteuern von T€ 215 (Vj: T€ 417) setzen sich im Wesentlichen aus zurückzufordernden Steuervorauszahlungen der ECAS von T€ 202 zusammen.

zu A.I.5. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von T€ 261 (Vj: T€ 0) stammen vollständig aus dem Einzelabschluss der Shirtinator AG.

Die Waren von T€ 209 (Vj: T€ 167) setzen sich im Wesentlichen aus Waren der pauldirekt GmbH mit T€ 204 (Vj: T€ 167) sowie aus Waren von T€ 5 (Vj: T€ 0) der getlogics GmbH zusammen.

zu A.I.6. Übrige Vermögenswerte

In den übrigen Vermögenswerten von T€ 74 (Vj: T€ 0) werden aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die beiden größten Anteile stellen die getlogics GmbH in Höhe von T€ 26 sowie die ECAS in Höhe von T€ 22 dar.

zu A.II.1.4. Langfristige Vermögenswerte

Zur Entwicklung der kumulierten Anschaffungskosten und Abschreibungen im Jahr 2010 wird auf die letzte Seite des Anhangs verwiesen. Das im Jahr 2010 aufgrund von Erstkonsolidierung zugegangene Vermögen wird in der Spalte „Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen 2010“ erfasst. Die aufgrund Entkonsolidierung der Premingo GmbH i.L. abgegangenen Vermögenswerte sind als Abgänge ausgewiesen.

zu B.I.1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von T€ 2.404 (Vj: T€ 2.007) beinhalten im Wesentlichen die Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus sonstigen Personalverpflichtungen, Steuern und sozialer Sicherheit in Höhe von T€ 487 (VJ: T€ 580), sowie erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen von T€ 248 (VJ: T€ 0) enthalten.

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

zu B.I.2 und B.II.1. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Es handelt sich um ein Darlehen der Volksbank Trier an die getlogics GmbH von T€ 30 (Vj: T€ 1). Bei den mittel- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich um Darlehen der Volksbank an die getlogics GmbH von T€ 1.340 (Vj: T€ 1.341), die mit einer Grundschuld gesichert sind. Davon ist ein Betrag von T€ 197 mittelfristig (< 5 Jahre), ein Betrag von T€ 1.143 langfristig (> 5 Jahre) fällig. Der Buchwert des Grundstücks inkl. Bauten, das für die Grundschuld gestellt ist, beträgt zum Stichtag T€ 1.358. Das Darlehen der Volksbank an die getlogics GmbH hat eine Laufzeit von 18 Jahren mit Zinsen von 4,4 % bis 6,29 %.

zu B.I.4. Rückstellungen

	2010	2009
Steuerrückstellungen	253	149
Sonstige Rückstellungen	2.245	3.321
Rückstellungen gesamt	2.498	3.470

Alle Angaben in T€

Die Steuerrückstellungen wurden im Wesentlichen für Ertragsteuern, die sonstigen Rückstellungen für Gewährleistung, Umstrukturierungs-, sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten gebildet.

Die Rückstellungen sind vollständig als kurzfristig klassifiziert.

Als Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist die Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstigen Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, sodass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die

nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ereignisse haben könnten. Nach Einschätzung des Vorstands sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.

zu B.II.2. Rückstellungen für latente Steuern und Steuerabgrenzung

Die Bewertung der latenten Steuerbemessungsgrundlagen erfolgte mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 32,98 %. Der Steuersatz berechnet sich aus einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 17,15 % und einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zzgl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der Körperschaftsteuer. Der anzuwendende Steuersatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr verändert, da der Sitz der Gesellschaft nach Deutschland verlegt wurde.

Passive latente Steuern ergaben sich im Geschäftsjahr aufgrund folgender Sachverhalte:

Passive Steuern aufgrund von:	31.12.2009	Erfolgsneutrale Zuführung aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen	Währungseffekt	Ertrag (+)/ Aufwand (-)	31.12.2010
Differenz zwischen IFRS und Steuerbilanz	0	0	0	1	1
URL EM	0	20	0	0	20
Website EM	0	384	0	0	384
Saldo passive latente Steuern	0	404	0	1	405
Latenter Steueraufwand	0	0	0	0	1

Alle Angaben in T€

Die getlogics GmbH hat im Wirtschaftsjahr 2010 passive latente Steuerrückstellungen i.H.v. T€ 1 für temporäre Unterschiede aus der IFRS und der Steuerbilanz gebildet. Des Weiteren waren keine weiteren Posten für derartige Unterschiede erforderlich.

Für die Aufdeckung der stillen Reserven aus dem Unternehmenserwerb der Tiburon Partners AG und der Experience Media GmbH wurden insgesamt T€ 404 an passiven latenten Steuern für identifizierte immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 12.19 gebildet (erfolgsneutral). Auf die Geschäfts- und Firmenwerte aus den Unternehmenserwerben der Shirtinator AG, der Tiburon Partners AG sowie der Experience Media GmbH wurden keine latenten Steuern gebildet.

Latente Steuern auf Verlustvorträge waren im Geschäftsjahr nicht zu bilden. Für die Verlustverträge der pauldirekt GmbH wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da derzeit nicht erwartet wird, dass sich die daraus ergebenden Steuervorteile innerhalb der nächsten 3 Jahre amortisieren werden.

Der Vortrag dieser Verluste ist zeitlich unbeschränkt möglich. Die steuerlichen Verlustvorträge sowie die bisherige Verrechnung von steuerlichen Verlustvorträgen unterliegen jedoch der endgültigen Prüfung durch die zuständigen Finanzbehörden und sind somit teilweise als vorläufig anzusehen. Es ist nicht auszuschließen, dass sich im Rahmen der steuerlichen Außenprüfungen Änderungen hinsichtlich der steuerlichen Verlustvorträge ergeben könnten.

zu B.III. Eigenkapital

Am 24.09.2010 hat die ECA PLC eine Kapitalerhöhung von 613.513,30 GBP auf 1.558.242 GBP durchgeführt. Die Kapitalerhöhung erfolgte gegen Sacheinlage von 100% der Anteile an der Tiburon Partners AG und von 20% der Anteile an der Shirtinator AG.

In der Hauptversammlung vom 30. November 2010 wurde die Erhöhung des Grundkapitals der ECAG auf 1.558.242 Euro zur Durchführung der Verschmelzung mit der ECA PLC beschlossen. Das Grundkapital der ECA PLC wurde im Verschmelzungszeitpunkt von 1.558.242 GBP auf 1.558.242 Euro umgerechnet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 20. Dezember 2010. Übersteigendes Kapital wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. November 2010 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 20. Dezember 2015 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 779.121,00 Euro zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2010/I).

Bedingtes Kapital

Der im Vorjahr ausgewiesene Restbestand an ausgegebenen Aktienoptionen an Arbeitnehmer von 35.000 Stück ist im Jahr 2010 mangels Optionsausübung verfallen.

Sonstige Angaben zum Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr € 1.558.242. Es ist eingeteilt in 1.558.242 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je € 1,00. Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage beruht auf Zuzahlungen im Rahmen von Kapitalerhöhungen sowie oben beschriebenen Vorgängen und darf nur in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Regelungen verwendet werden.

Entsprechend § 150 AktG müssen die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, damit sie zum Ausgleich von Verlusten oder für eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendet werden dürfen. Solange die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen nicht den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, dürfen sie nur zum Ausgleich von Verlusten verwendet werden, soweit der Verlust nicht durch Gewinnvortrag bzw. Jahresüberschuss gedeckt ist und nicht durch Auflösung anderer Gewinnrücklagen ausgeglichen werden kann.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

zu B.III.5 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis des Berichtszeitraums, bezogen auf die im jeweiligen Geschäftsjahr ausgegebenen oder als ausgegeben unterstellten Aktien, stellt sich wie folgt dar:

	2010	2009
Auf die Aktionäre der ECAG entfallender Konzernjahresüberschuss in T€	- 2.320	- 13.163
Gewichteter Mittelwert der ausgegebenen Aktien (Stück)	1.558.242	9.447.291
Ergebnis je Aktie in € unverwässert	-1,49	- 1,39

V. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

zu 1. Umsatzerlöse und zu 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die Ertragsrealisierung erfolgt unter Anwendung der IAS 11 und 18. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer, Erlösschmälerungen sowie Gutschriften ausgewiesen. Umsätze für Produktverkäufe werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden realisiert, wenn das Entgelt vertraglich festgesetzt oder bestimmbar ist und die Erfüllung der damit verbundenen Forderungen wahrscheinlich ist. Umsätze für Dienstleistungen werden realisiert, wenn die Leistung erbracht worden ist.

Die Umsatzerlöse des Konzerns bestehen im Wesentlichen aus Dienstleistungen im Bereich des E-Commerce sowie Erlösen aus dem Verkauf von Produkten, die auf Internetplattformen angeboten werden. Des Weiteren werden Umsätze aus Beratungs- und Marketingleistungen sowie aus Logistikleistungen erzielt.

Im Geschäftsjahr 2010 gab es keine Ertragsrealisierung gemäß IAS 11.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden T€ 644 an sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Diese setzen sich zusammen aus Erträgen aus Weiterbelastung an assoziierte Unternehmen oder sonstigen beteiligten Unternehmen von 155 T€ und mit T€ 489 aus Vermietung und Verpachtung, Auflösung von Rückstellungen u.ä. Erträgen.

Des Weiteren wird auf nachfolgende Segmentberichterstattung verwiesen.

Segmentberichterstattung zum 31.12.2010

Die Segmente wurden auf Basis der organisatorischen Ausrichtung des Konzerns gebildet und umfassen im Bereich Ecommerce Brands die Konzern-Unternehmen, die Waren und Dienstleistungen am E-Commerce-Markt anbieten. Das Segment der Servicegesellschaften umfasst die Dienstleistungs- und Verwaltungsgesellschaften, die ihre Dienstleistungen an Konzern-Unternehmen sowie auch an externe Kunden erbringen.

	Ecommerce Brands	Ecommerce Services	Eliminierung	Konsolidiert
1. Umsatzerlöse	10.616	10.760	-1.946	19.430
a) Externe Kunden	10.616	8.480	0	19.096
b) Konzernunternehmen (verbundene und assoziierte Unternehmen)	0	2.281	-1.946	334
2. Umstrukturierungskosten	0	-797	0	-797
3. Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern	-1.374	-609	40	-1.943
4. Abschreibungen	-48	-187	0	-235
5. Finanzergebnis	-233	1.405	-1.190	-18
6. Steuern	-153	-84	0	-237
7. Jahresfehlbetrag	-1.809	525	-1.150	-2.433
8. Anteiliges Periodenergebnis der At-Equity-bilanzierten Unternehmen	-211	0	0	-211

Alle Angaben in T€

Alle Umsätze wurden in der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2009

Die Segmente wurden auf Basis der organisatorischen Ausrichtung des Konzerns gebildet und umfassen im Bereich Ecommerce Brands die Konzern-Unternehmen, die Waren und Dienstleistungen im E-Commerce-Markt anbieten. Das Segment der Servicegesellschaften umfasst die Dienstleistungs- und Verwaltungsgesellschaften, die ihre Dienstleistungen an Konzern-Unternehmen sowie auch an externe Kunden erbringen.

In der Segmentberichterstattung wurden die Abschreibungen, die anteiligen Periodenergebnisse, das Finanzergebnis, Steuern und der Jahresfehlbetrag nicht auf die einzelnen Segmente verteilt.

Die Segmentberichterstattung beinhaltet die fortgeführten und die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche.

¹ Das Segment Ecommerce Brands beinhaltet T€ 18.615 Umsatzerlöse mit externen Kunden und ein Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern in Höhe von T€ -468 für den aufgegebenen Geschäftsbereich „mobile phone contracts“.

	Ecommerce Brands	Ecommerce Services	Eliminierung	Konsolidiert
1. Umsatzerlöse	27.452	5.332	-7.096	25.688
a) Externe Kunden ¹	23.215	2.473	0	25.688
b) Konzernunternehmen	4.237	2.859	-7.096	0
2. Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern	-1.667	303	89	-1.275
3. Abschreibungen				-12.184
4. Anteiliges Periodenergebnis der At-Equity-bilanzierten Unternehmen				163
5. Finanzergebnis				96
6. Steuern				41
7. Jahresfehlbetrag				-13.159

Alle Angaben in T€

Alle Umsätze wurden in der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

zu 4. Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Materialkosten von T€ 14.651 (Vj: T€ 6.241) setzen sich aus Materialeinsatz von T€ 7.662, bezogenen Leistungen von T€ 6.209 und Transaktionskosten von T€ 780 zusammen.

zu 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Sonstiger betrieblicher Aufwand	2010	2009
Umstrukturierungskosten	797	0
Sonstiger administrativer Aufwand	6.568	6.581
Davon Personalkosten	3.511	4.314

Alle Angaben in T€

Die Umstrukturierungskosten der ECAG beinhalten im Wesentlichen Beratungs- und Umstellungskosten für die Verschmelzung mit ECA PLC.

Wir verweisen bezüglich der Bindungswirkung der Miet-, Pacht- und Leasingverhältnisse auf unsere Erläuterung zu VIII.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen.

zu 10. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich zusammen aus dem Saldo aus Zinserträgen und – aufwendungen von T€ -40 (Vj: T€ 89) und dem Beteiligungsergebnis von T€ 23 (Vj: T€ -185). Im Beteiligungsergebnis haben sich u.a. die Entkonsolidierung der Premingo GmbH i.L. mit T€ 113, die Verschmelzung der ECAS auf die KK Media GmbH mit T€ -79 sowie ein Verlust aus der anteiligen Ergebnisaktivierung der assoziierten Unternehmen gemäß Equity-Methode von T€ -211 niedergeschlagen. Dieser Verlust beinhaltet das anteilige Ergebnis von assoziierten Unternehmen in Höhe von T€ -405 (siehe VIII.4.) sowie T€ 194 anteiliges Ergebnis von der Shirtinator AG bis zum Erwerbszeitpunkt (siehe III.). Das Beteiligungsergebnis wurde außerdem um T€ -390 aus der Abschreibung eines Darlehens der ECAS an die Premingo GmbH i.L. vermindert und vermehrt um T€ 718 durch die Aufdeckung stiller Reserven aus dem sukzessiven Unternehmenserwerb der Shirtinator AG sowie weitere Korrekturen im Zusammenhang mit Unternehmensbeteiligungen von T€ -129 (darin enthalten sind T€ -237 aus Unternehmensbeteiligungen der TAG; im Anlagenspiegel sind diese unter den Abschreibungen gezeigt).

zu 12. Ertragsteuern

Die Ertragssteuerbelastung entfällt im Wesentlichen aufgrund der positiven Periodenergebnisse mit T€ 123 (Vj: T€ 0) auf die getlogics GmbH sowie mit T€ 141 (Vj: T€ 0) auf die Shirtinator AG.

Die Überleitung zwischen dem Steueraufwand aus dem anzuwendenden Steuersatz und dem Konzernsteueraufwand zum 31.12.2010 setzt sich wie folgt zusammen:

	in T€
Konzernergebnis vor Steueraufwand	-2.196
Jahresfehlbeträge Konzerneinheiten vor Steueraufwand	-2.658
Jahresüberschüsse Konzerneinheiten vor Steueraufwand	462
Ertragssteueraufwand Deutschland 32,98%	-152
Auswirkung zeitanteiliger Steueraufwand Shirtinator 30.09.2010	-105
Auswirkungen Steuererstattungen Vorjahre	64
Auswirkungen sonstige Steuern (UK Corp. Tax ECA PLC 31.05.2010)	-38
Auswirkung aus nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	-6
Ertragssteuern lt. Konzern-Gewinn und -Verlustrechnung	-237

VI. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash-Flow-Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer Tätigkeit sowie Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Es wird die indirekte Methode für den operativen Cashflow und die direkte Methode für den Cashflow aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeit angewandt. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

In der Kapitalflussrechnung ist es üblich, den Erwerb von Wertpapieren als Cashflow aus Investitionstätigkeit zu zeigen.

VII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Geschäftsführung hat keine Kenntnis von Ereignissen nach dem Bilanzstichtag, die sich wesentlich auf die Lage des Konzerns auswirken.

VIII. Sonstige Angaben

1. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den der Gesellschaft nahestehenden Personen zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Organmitglieder von Tochtergesellschaften, jeweils einschließlich deren Familienangehörige, sowie diejenigen Unternehmen, auf die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft bzw. deren nahe Familienangehörige einen maßgeblichen Einfluss ausüben können oder an denen sie einen wesentlichen Stimmrechtsanteil halten. Darüber hinaus zählen zu den nahestehenden Personen gemäß IAS 24 diejenigen Unternehmen, mit denen die Gesellschaft einen Konzernverbund bildet oder an

denen sie eine Beteiligung hält, die ihr eine maßgebliche Einflussnahme auf die Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens ermöglicht, sowie die Hauptaktionäre der Gesellschaft einschließlich deren konzernverbundenen Unternehmen.

Die ECAG wurde erst am 5. Februar 2010 als Vorratsgesellschaft gegründet.

Im Zeitraum vom 5. Februar 2010, der Gründung der Gesellschaft, bis zum 31. Dezember 2010 haben die in der folgenden Tabelle aufgeführten, der Gesellschaft nahestehenden Personen Geschäfte mit der Gesellschaft getätigt, die als einzelnes Geschäft oder insgesamt für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung waren.

Name der nahestehenden Person neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen	Näheverhältnis zu der Gesellschaft
Daniel Wild	Derzeitiges Vorstandsmitglied der ECAG
Tim Schwenke	Ehemaliges Vorstandsmitglied und derzeitiges Aufsichtsratsmitglied der ECAG
Sven Rittau	Derzeitiges Vorstandsmitglied der ECAG
Dr. Michael Birkel	Derzeitiges Mitglied des Aufsichtsrats der ECAG
Maximilian Ardelt	Vorsitzender des Aufsichtsrates der ECAG
Justine Mross	Ehemaliges Vorstandsmitglied der ECAG

Dabei handelte es sich um die folgenden Geschäfte:

Die ECA PLC hat als alleinige Aktionärin der Gesellschaft im Rahmen der am 19. Oktober 2010 in das Handelsregister eingetragenen Erhöhung des Kapitals der Gesellschaft gegen Bareinlagen von Euro 50.000 um Euro 200.000 auf Euro 250.000 eine Bareinlage in Höhe von Euro 250.000 erbracht.

Am 30. November 2010 stellten der Vorstand der Gesellschaft und der Vorstand der ECA PLC einen gemeinsamen Verschmelzungsplan auf, der notariell beurkundet wurde. Daniel Wild hat als derzeitiges Vorstandsmitglied der Gesellschaft mit der Gesellschaft am 1. Februar 2011 einen Anstellungsvertrag geschlossen.

Herr Tim Schwenke hat mit Wirkung zum 1. Januar 2011 einen Beratervertrag mit der Gesellschaft geschlossen. Dieser wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft einstimmig unter Stimmenthaltung von Herrn Schwenke am 18. Januar 2011 genehmigt, nachdem Herr Schwenke als Ersatzmitglied für Herrn Dr. Michael Kuss nach dessen Rücktritt in den Aufsichtsrat der Gesellschaft nachrückte.

Mit Wirkung zum 1. September 2010 erwarb die ECA PLC alle Anteile an der Tiburon Partners AG, München. An der Tiburon Partners AG hielten der Gesellschaft nahestehende Personen Anteile, im einzelnen Herr Daniel Wild, Herr Tim Schwenke, Herr Dr. Michael Birkel und Herr Maximilian Ardelt. Als Gegenleistung für die Aktien der Tiburon Partners AG wurden deren Aktionären in einem festen Umtauschverhältnis Aktien der ECA PLC übertragen, welche aus einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage geschaffen wurden. Dieses Geschäft wurde von der erforderlichen Mehrheit der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. August 2010 genehmigt. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat in einer Fairness Opinion vom 6. Juli 2010 den Abschluss dieses Geschäftes zu marktgerechten Konditionen bestätigt.

Mit Wirkung zum 28. September 2010 erhöhte die ECA PLC ihren Anteil an der Shirtinator AG auf 55%. Im Rahmen dieser Transaktion veräußerte Herr Sven Rittau als einer der veräußernden Aktionäre der Shirtinator AG Anteile an die Gesellschaft.

Die in diesem Abschnitt beschriebenen Geschäfte wurden zu marktgerechten Konditionen abgeschlossen, soweit kein gegenteiliger Hinweis erfolgt ist.

Im Rahmen der Beteiligungen an der Pearlfection GmbH und der 52weine GmbH wurde vereinbart, dass Teile der Kaufpreisverpflichtungen in Medialeistungen erbracht werden. Im Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt gegenüber der Pearlfection T€ 250.390 und gegenüber der 52weine GmbH T€ 108.149 als Medialeistungen von der ECAG erbracht.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden im Konzern die folgenden Verpflichtungen aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen:

Aus Miet- und Leasingverträgen beweglichen Vermögens – Operating Leasing

Fälligkeit	2010	2009
Innerhalb 1 Jahres	83	92
Zwischen 1 und 5 Jahren	321	42
Über 5 Jahren	5	-

Aus Mietverträgen unbeweglichen Vermögens

Fälligkeit	2010	2009
Innerhalb 1 Jahres	164	154
Zwischen 1 und 5 Jahren	632	-
Über 5 Jahren	0	-

Alle Angaben in T€

Die Verpflichtungen resultierten im Wesentlichen aus Verträgen für Gebäude, PKW und Druckmaschinen. Dabei sehen diese Verträge i.d.R. Laufzeiten von 12 bis 48 Monaten vor. Wirtschaftliche Chancen und Risiken sind durch Rückgabeverpflichtungen und Andienungsrechte beim jeweiligen Eigentümer verblieben.

3. Mitarbeiteranzahl und Personalaufwand

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern der ECAG 100 Angestellte beschäftigt. Dieser ermittelt sich aus dem Durchschnitt der Mitarbeiterzahlen am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember des Jahres.

Gesellschaft	Anzahl
ECAG	0
ECAS AG	10
Shirtinator Gruppe	25
pauldirekt GmbH	13
Premingo GmbH i. L.	1
getperformance GmbH	8
Weinkenner GmbH	0
Experience Media GmbH	4
Tiburón Partners AG	0
getlogics GmbH	39
Summe	100

Der Personalaufwand beträgt für das Geschäftsjahr 2010 T€ 3.511 (Vj: T€ 4.314) wie bereits unter V.6. erläutert.

4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Folgende Unternehmen werden im Konzern als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert, da über maßgeblichen Einfluss verfügt wird.

Gesellschaft	Unmittelbare mittelbare Beteiligung	Jahres-ergebnis 2010 in T€	Anteilig 2010 in T€	Beteiligungs-ansatz 31.12.2010 in T€
52weine GmbH, München	49%	-170	-83	150
Pearlfection GmbH, München	35%	-407	-144	689
mybestbrands GmbH, München	20%	-190*	-39	723
Weinkenner GmbH, München	65%	-61	-40**	27
The Agency cc GmbH i.L., München	33%	--	--	0
Mymmo GmbH, München	43%	-64	-35**	0
4TRONYX Entertainment GmbH, Mainz	23%	-137	-31**	25
Große Kochschule, München	35%	-83	-29**	40
Clipdealer GmbH, München	29%	-209	-4**	0
Premingo GmbH i.L., München	95%	-114	0	0
Gesamtsumme	-	-1.435	-405	1.654

Das anteilige Ergebnis von T€ -405 wird im Anlagenspiegel unter den Abschreibungen gezeigt. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind sie im Finanzergebnis erfasst (siehe V. zu 10. Finanzergebnis).

Alle Geschäfte haben ihre Geschäftsleitung und ihren Sitz in Deutschland.

* Da das Jahresergebnis 2010 zum Abschlussstichtag nicht endgültig vorlag, wurde eine Schätzung vorgenommen.

** Zeitanteiliges Ergebnis 9-12/2010, da Zugang der Tiburon Partners AG zum 31.08.2010.

5. Beteiligungen an der Gesellschaft

An der ECAG bestehen keine Beteiligungen im Sinne des § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG in Verbindung mit § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG.

6. Organbesetzung der ECAG

a) Vorstand

Blitz 10-402 AG

Nicole Lotz, München: 11.01.2010 – 30.06.2010

Ecommerce Alliance AG

Justine Mross, Halver: 01.07.2010 – 22.09.2010

Daniel Wild, München: 22.09.2010 – heute

Tim Schwenke, München: 22.09.2010 – 31.12.2010

Sven Rittau, München: 18.01.2011 – heute

b) Aufsichtsrat

Blitz 10-402 AG

Randi Mette Selnes, München: 11.01.2010 – 30.06.2010

Frau Rita Aschauer, München : 11.01.2010 – 30.06.2010

Frau Christine Mayer, München: 11.01.2010 – 30.06.2010

Ecommerce Alliance AG

Daniel Wild, München: 01.07.2010 – 21.09.2010

Tim Schwenke, München: 01.07.2010 – 21.09.2010, 18.01.2011 - heute

Michael Brecht, Neusäß: 01.07.2010 – 21.09.2010

Maximilian Ardel, Starnberg: 22.09.2010 – heute

Dr. Michael Birkel, Gräfelfing: 22.09.2010 – heute

Dr. Michael Kuss, Valley: 22.09.2010 – 17.01.2011

c) Organbezüge

Die Vorstandsbezüge inklusive aller Nebeneleistungen sind sämtlich kurzfristig und beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf insgesamt T€ 363 (Vj: T€ 678).

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2010 in Summe T€ 56 (Vj: T€ 146) als Aufwandsvergütung erhalten.

7. Financial Risk Management

Ein umfangreiches Risiko-Management-System ist innerhalb der Gesellschaften der ECAG vom Vorstand verabschiedet und installiert worden. Die Strategie der Gesellschaft ist als risikoavers zu bezeichnen. Es werden keine Verträge und Geschäftsbeziehungen eingegangen, die die Gesellschaft in ihrem Bestand oder ihrer Liquidität gefährden oder die weitere Entwicklung hemmen könnten.

Für eine detaillierte Darstellung der Risikomanagementziele und -methoden verweisen wir auf den Konzernlagebericht.

8. Honorar des Abschlussprüfers

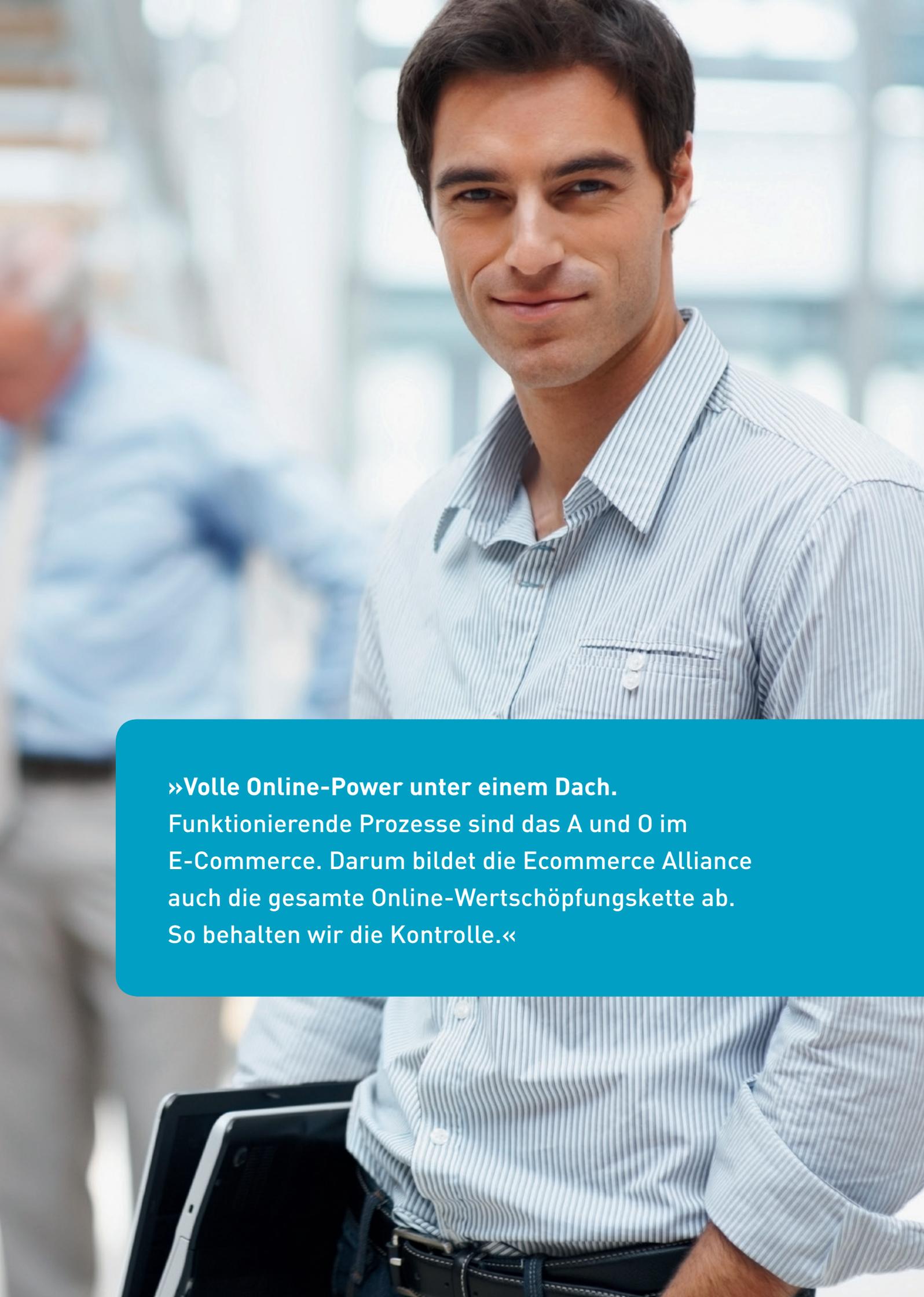
Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für Abschlussprüfung betrug T€ 75 (Vj: T€ 150) und für sonstige Leistungen T€ 0 (Vj: T€ 9).

9. Veröffentlichung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss am 9. Juni 2011 gebilligt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Ecommerce Alliance AG
Der Vorstand

München, am 27. Mai 2011



»**Volle Online-Power unter einem Dach.**

Funktionierende Prozesse sind das A und O im E-Commerce. Darum bildet die Ecommerce Alliance auch die gesamte Online-Wertschöpfungskette ab. So behalten wir die Kontrolle.«

04

Bestätigungsvermerk

- 93 A. Prüfungsauftrag
- 93 B. Grundsätzliche Feststellungen
- 96 C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung
- 98 D. Feststellungen und Erläuterungen zur Konzern-Rechnungslegung
 - 98 I. Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung
 - 1. Rechtsgrundlagen
 - 2. Konsolidierungskreis und Konzernabschlussstichtag
 - 3. Konsolidierungsgrundsätze
 - 4. Konzernbuchführung
 - 5. In den Konzernabschluss einbezogene Abschlüsse
 - 6. Konzernabschluss
 - 7. Konzernlagebericht
 - 103 II. Gesamtaussage des Konzernabschlusses
 - 1. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen
 - 2. Ausnutzung von Ermessenspielräumen
 - 3. Zusammenfassende Beurteilung
- 104 E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes
- 105 F. Schlussbemerkung

Abkürzungsverzeichnis

4TRONYX GmbH	4TRONYX Entertainment GmbH, Mainz (Amtsgericht Mainz – HRB 40669)
52weine GmbH	52weine GmbH, München (Amtsgericht München – HRB 184518)
AIM	Alternative Investment Market der Londoner Börse
Clipdealer GmbH	Clipdealer GmbH, München (Amtsgericht München – HRB 170543)
ECA Services AG	Ecommerce Alliance Services AG, München (vormals: getmobile AG, München; Amtsgericht München – HRB 123543)
Ecommerce Alliance AG	Ecommerce Alliance AG, München (Amtsgericht München – HRB 183944)
Ecommerce Alliance plc	Ecommerce Alliance plc, London (bis 10. Juni 2010)
Experience Media GmbH	Experience Media GmbH, Berlin (Amtsgericht Berlin (Charlottenburg) – HRB 114374)
getlogics GmbH	getlogics GmbH, Trier (Amtsgericht Wittlich – HRB 40112)
getmobile AG	getmobile AG, München (siehe ECA Services AG)
getperformance GmbH	getperformance GmbH, München (Amtsgericht München – HRB 132282)
Große Kochschule GmbH	Große Kochschule GmbH, München (Amtsgericht München – HRB 179172)
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standard
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
IFRS	International Financial Reporting Standard
KK Media	KK Media GmbH, Aschaffenburg (Amtsgericht Aschaffenburg – HRB 8663)
mybestbrands GmbH	mybestbrands GmbH, München (Amtsgericht München – HRB 174733)
mymmo GmbH	mymmo GmbH, München (Amtsgericht München – HRB 167259)
pauldirekt GmbH	pauldirekt GmbH, München (Amtsgericht München – HRB 175798)
Pearlfection GmbH	Pearlfection GmbH, München (Amtsgericht – HRB 170052)
Premingo GmbH i.L.	Premingo GmbH, München (Amtsgericht München – HRB 173024)
Shirtinator AG	Shirtinator AG, München (Amtsgericht München – HRB 167849)
Tiburon AG	Tiburon Partners AG, München (Amtsgericht München – HRB 162574)
URL	Uniform Resource Locator (einheitliche Quellenadressierung im Internet)

A. Prüfungsauftrag

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. November 2010 sind wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 der

Ecommerce Alliance AG, München,

gewählt worden. Daraufhin hat der Aufsichtsrat uns beauftragt, den Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 unter Einbeziehung des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 zu prüfen sowie über das Ergebnis unserer Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten.

Wir wurden beauftragt, zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind und den ergänzenden nach § 315a Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht.

Die Aktien der Ecommerce Alliance AG sind im Entry-Standard im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel zugelassen. Die Regelungen des § 264d HGB sind auf die Gesellschaft nicht anwendbar, da der Freiverkehr nicht zum regulierten Markt zählt. Die Gesellschaft ist gemäß § 293 Abs. 1 Nr. 1 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes erfolgt demnach gem. §§ 317 ff. HGB.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir nachfolgenden Bericht, der nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, liegen die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage beigefügten „Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002“ zugrunde.

B. Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Vorstands

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch den Vorstand im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Konzerns unter Berücksichtigung des Konzernlageberichts ein. Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage des Konzerns ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts gewonnen haben.

Nachfolgend stellen wir zusammengefasst die Beurteilung der Lage des Konzerns durch den Vorstand des Mutterunternehmens (siehe Anlage 6) dar:

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Der für die Ecommerce Alliance Gruppe wichtige Absatzmarkt des Online-Handels setzte seine, trotz vorhergehender Wirtschaftskrise, positive Entwicklung im Jahr 2010 fort. Das deutsche Online-Geschäft mit Waren verzeichnete eine Umsatzsteigerung von Euro 2,8 Milliarden auf Euro 18,3 Milliarden, wobei der Anteil des Online-Versandhandels von 53 % auf 60 % anstieg. Daneben stieg der Umsatz für digitale Dienstleistungen um 13 % von Euro 6,2 Milliarden auf Euro 7,0 Milliarden.

Die Umsatzerlöse des Ecommerce Alliance Konzerns sind von T€ 7.073 um 174,7 % auf T€ 19.430 angestiegen. Dies ist insbesondere auf Umsatzsteigerungen von Tochterunternehmen (im Wesentlichen pauldirekt GmbH, getperformance GmbH und getlogics GmbH) sowie auf Veränderungen im Konsolidierungskreis (Erstkonsolidierung Tiburon AG und Shirtinator AG) zurückzuführen.

Der Materialeinsatz und Aufwendungen für Fremdleistungen stiegen um 134,8 % auf T€ 14.651 an. Grund für den, verglichen zu den Umsatzerlösen, unterproportionalen Anstieg sind günstige Kostenstrukturen bei den erstkonsolidierten Gesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichnen einen Anstieg von T€ 1.639 auf T€ 7.366. Wesentlicher Faktor für den Anstieg sind zur Umsatzsteigerung korrespondierende administrative Kosten für die Weiterentwicklung der Onlineplattformen und höhere Werbeaufwendungen zur Neukundenakquise.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind einmalige Umstrukturierungskosten, im Wesentlichen für Beratungs- und Umstellungskosten aus der Verschmelzung der Ecommerce Alliance plc mit der Ecommerce Alliance AG in Höhe von T€ 797, enthalten.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt T€ -2.196 (Vj. T€ -1.051). Der Steueraufwand in Höhe von T€ 237 resultiert im Wesentlichen aus positiven Einzelergebnissen der Shirtinator AG und der getlogics GmbH.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt T€ -2.433, wovon T€ -2.320 auf die Aktionäre der Ecommerce Alliance AG entfallen. Im Vorjahr enthält der Gesamtjahresfehlbetrag von T€ -13.159 Verluste aus nicht fortgeführten Unternehmensbereichen in Höhe von T€ -12.149. Von dem gesamten Jahresfehlbetrag entfielen T€ -13.163 auf die Aktionäre der Ecommerce Alliance AG.

Das Ergebnis je Aktie belief sich 2010 auf Euro -1,49 nach Euro -1,39 im Vorjahr.

Die Bilanzsumme des Ecommerce Alliance Konzerns ist um T€ 9.991 auf T€ 25.990 zum 31. Dezember 2010 angestiegen.

Wesentlicher Einflussfaktor bei den langfristigen Vermögenswerten ist der Anstieg in den immateriellen Vermögenswerten, im Wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen des Berichtsjahres (T€ 12.182). Zudem wurden weitere Investitionen in At-Equity-bilanzierte Beteiligungen getätigt (T€ 2.411).

Der Anstieg des Eigenkapitals ist wesentlich beeinflusst durch die im Berichtsjahr erfolgten, mit der Anteilserhöhung bei der Shirtinator AG und dem Erwerb der Tiburon AG in Zusammenhang stehenden Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen. Die Eigenkapitalquote stieg von 56,5 % auf 70,9 % an.

Der operative Cash Flow verminderte sich aufgrund des negativeren Periodenergebnisses des fortgeführten Geschäftes im Vergleich zum Vorjahr auf T€ -2.298 (Vj. T€ 2.228). Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von T€ -2.457 (Vj. T€ -2.074). Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von T€ -275 (Vj: Mittelzufluss T€ 609) setzt sich vor allem aus Darlehensausgaben an assoziierte Unternehmen zusammen.

Per Saldo sank der Finanzmittelbestand zum Jahresende 2010 auf T€ 6.054 (31. Dezember 2009: T€ 9.791). Damit verfügte die Ecommerce Alliance zum Bilanzstichtag über eine finanzielle Ausstattung, die es dem Konzern ermöglichte, seinen Verpflichtungen jederzeit fristgerecht nachzukommen.

Risiken

Risiken für den Ecommerce Alliance-Konzern drohen aus konjunkturellen Gesichtspunkten, der Entwicklung des Online-Handelsmarktes und durch neue Wettbewerber. Aus heutiger Sicht geht die Ecommerce Alliance mittelfristig von einer Zunahme des Wettbewerbsniveaus aus. Dies erfolgt nach Meinung des Vorstands innerhalb eines weiterhin stark wachsenden E-Commerce-Marktes. Des Weiteren geht die Ecommerce Alliance aufgrund ihrer frühzeitigen strategischen Positionierung davon aus, auch in Zukunft diese gute Positionierung zu halten.

Für den Ecommerce Alliance-Konzern liegen zum Schluss des Geschäftsjahres 2010 für die beiden nächsten Geschäftsjahre insgesamt keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

Voraussichtliche Entwicklung

Auf Basis eines anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwungs rechnet der Vorstand in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 mit einem deutlich zweistelligen Umsatzwachstum und dem Erreichen der Gewinnzone.

Die Unternehmensführung sieht ihre Chancen insbesondere im Ausbau der Geschäftsfelder Shopping-Clubs und Mass-Customization durch die konsequente Nutzung der auf Ecommerce spezialisierten Vertriebskompetenz der getperformance GmbH.

In den wachstumsstarken Bereichen Social Media und Mobile Commerce wurden starke Ausgangspositionen erarbeitet, die weiteres, günstiges Wachstum ermöglichen können.

Aufgrund der auch in Deutschland zunehmend als wertvoll wahrgenommenen digitalen Medien und sozialen Netzwerke könnte es zu Übernahmen von Unternehmen der Ecommerce Alliance-Gruppe aus dem Bereich Ecommerce Brands kommen.

Wachsender Konkurrenzdruck sowie der steigende Preiskampf sind die markanten Herausforderungen im Online-Handel und Online-Marketing. Für Werbung, Vermarktung und den Handel im Internet werden für 2011 ebenfalls positive Entwicklungen der Geschäftszahlen erwartet.

Stellungnahme

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage des Konzerns, einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung, plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch den Vorstand ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung war der nach den Vorschriften der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung, Anhang sowie der nach § 315 HGB aufgestellte Konzernlagebericht für dieses Geschäftsjahr.

Die Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit von Konzernabschluss und Konzernlagebericht trägt der Vorstand des Mutterunternehmens. Unsere Aufgabe war es, diese Unterlagen einer Prüfung dahingehend zu unterziehen, ob die Vorschriften der IFRS und die nach § 315a Abs. 3 HGB ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet worden sind.

Die Prüfung erstreckte sich insbesondere auf die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse, die Ordnungsmäßigkeit der Konsolidierungsmaßnahmen sowie der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze.

Den Konzernlagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Konzernabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken zutreffend dargestellt ist.

Die Prüfungsarbeiten haben wir in der Zeit vom 2. Mai bis zum 27. Mai 2011 in den Geschäftsräumen des Mutterunternehmens in München und in unserem Büro durchgeführt. Anschließend erfolgte die Fertigstellung des Prüfungsberichts.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von der Ernst & Young LLP, London, geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene, nach den IFRS aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 der Ecommerce Alliance plc.

Die von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von dem Vorstand der Ecommerce Alliance AG und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend hierzu hat uns der Vorstand des Mutterunternehmens in der berufüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass alle Konzern-Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden, die gemäß IAS 27 einzubeziehen sind, und dass alle konsolidierungspflichtigen Vorgänge im Konzernabschluss berücksichtigt sind. Zudem wurde bestätigt, dass in den dem Konzernabschluss zugrunde gelegten Jahresabschlüssen alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen

berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten und alle erforderlichen Angaben gemacht sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Konzernlagebericht auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage des Konzerns wesentlichen Gesichtspunkte einschließlich der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sowie die sonstigen nach § 315 HGB erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres mit Bedeutung für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung nicht bekannt geworden.

Bei Durchführung der Prüfung haben wir die Vorschriften der §§ 317 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung risikoorientiert – jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung – so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit hätten erkennen müssen.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Einschätzung der Lage des Konzerns sowie der wesentlichen einbezogenen Tochterunternehmen und eine Einschätzung der Wirksamkeit des für den Konzernabschluss relevanten internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde (risikoorientierter Prüfungsansatz). Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus Gesprächen mit dem Vorstand und Mitarbeitern der Gesellschaft bekannt.

Die nicht geprüften Abschlüsse von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden von uns unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit nach § 317 Abs. 3 Satz 1 HGB daraufhin geprüft, ob die IFRS beachtet und ob die konsolidierungsbedingten Anpassungen in zutreffender Weise vorgenommen wurden.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Vollständigkeit und Richtigkeit der Übernahme der Eröffnungsbuchungen des Konzernabschlusses der Ecommerce Alliance plc zum 31. Dezember 2009
- Vollständigkeit und Veränderung des Konsolidierungskreises
- Vollständigkeit und Richtigkeit der Kapitalkonsolidierung
- Eliminierung von konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten
- Eliminierung von konzerninternen Aufwendungen und Erträgen
- Bewertung der aus der Erstkonsolidierung resultierenden bilanziellen Auswirkungen
- Ordnungsmäßigkeit der konsolidierungsbedingten Anpassungen gemäß IFRS
- Vollständigkeit und Richtigkeit der Anhangangaben (Notes)

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des IKS haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit beachtet. Einzelfallprüfungshandlungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Konzernabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der IFRS ausreichend zu prüfen.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Konzern-Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Konzern-Rechnungslegung

1. Rechtsgrundlagen

Die Aktien der Ecommerce Alliance AG sind im Entry Standard im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel zugelassen. Die Regelungen des § 264d HGB sind auf die Gesellschaft nicht anwendbar, da der Freiverkehr nicht zum regulierten Markt zählt. Die Gesellschaft ist gemäß § 293 Abs. 1 Nr. 1 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes erfolgt demnach gem. §§ 317 ff. HGB.

Die Ecommerce Alliance AG ist übernehmende Rechtsträgerin einer Verschmelzung zum 30. Juni 2010 mit der Ecommerce Alliance plc als übertragende Rechtsträgerin. Als Vorjahresvergleichswerte wurden die Werte des Konzernabschlusses der Ecommerce Alliance plc zum 31. Dezember 2009 herangezogen.

Die Ecommerce Alliance AG wurde am 5. Februar 2010 mit einem Stammkapital von Euro 50.000 gegründet und ist unter der HRB Nummer 183944 am Amtsgericht München registriert. Sitz der Gesellschaft ist München.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. November 2010 und Eintragung in das Handelsregister zum 20. Dezember 2010 wurde die Ecommerce Alliance plc, London, England rückwirkend zum 30. Juni 2010, 24:00 Uhr auf die Ecommerce Alliance AG verschmolzen. Die Ecommerce Alliance plc hat zum Zwecke der Verschmelzung ihre Notierung am AIM am 19. März 2010 beendet und ihren Sitz nach Deutschland verlegt. Die Notierung im Entry-Standard der Frankfurter Wertpapierbörse wurde bis zur Verschmelzung beibehalten.

Mit der Sitzverlegung der Ecommerce Alliance plc von England nach Deutschland sollte erreicht werden, dass die Geschäftsausübung und der weitere Aufbau der Ecommerce Alliance-Gruppe unter einem einheitlichen Rechtsrahmen vorgenommen werden kann.

Die Ecommerce Alliance AG wurde ausschließlich zum Nutzen der Ecommerce Alliance plc und ohne Beteiligung Dritter gegründet. Dem wirtschaftlichen Gehalt dieser Überlegung nach ist die Verschmelzung nach IFRS daher nicht als Unternehmenszusammenschluss gem. IFRS 3 zu bewerten, da es keinen Erwerber gibt, der die Beherrschung über ein anderes Unternehmen erlangt.

Das Grundkapital der Ecommerce Alliance plc betrug zum Verschmelzungstichtag GBP 1.558.242,40, aufgeteilt in 15.582.424 Stammaktien zu je GBP 0,10. Zum Zwecke der Verschmelzung wurde das Grundkapital der Ecommerce Alliance AG zunächst mittels Ausgabe 200.000 neuer, nennwertloser Inhaber-Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von je Euro 1,00 auf Euro 250.000,00 erhöht. Die Eintragung dieser Kapitalerhöhung erfolgte am 19. Oktober 2010. Anschließend wurde das Grundkapital durch Ausgabe 1.308.242 nennwertloser Inhaber-Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je Euro 1,00 auf Euro 1.558.242,00 abermals erhöht. Die Eintragung dieser Kapitalerhöhung erfolgte am 20. Dezember 2010. Das erhöhte Grundkapital der Gesellschaft ist voll erbracht.

2. Konsolidierungskreis und Konzernabschlussstichtag

Der Kreis der in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen, an denen die Ecommerce Alliance AG zum Bilanzstichtag unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, geht aus den Angaben zum Anteilsbesitz im Konzernanhang (Anlage 5) hervor.

Gemäß IAS 28 wurden 8 Unternehmen, auf deren Geschäfts- oder Finanzpolitik aufgrund von Stimmrechtsanteilen zwischen 20% und 50% und/oder tatsächlicher Einwirkung durch Besetzung der Geschäftsführungs- bzw. Aufsichtsorgane ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen), nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Konsolidierungskreis und bei den assoziierten Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen ergeben:

Erstkonsolidierung

Folgende Gesellschaften wurden erstmalig gemäß IFRS 3 konsolidiert:

- **Shirtinator AG**
- **Tiburón Partners AG**
- **Experience Media GmbH**

Folgende Gesellschaften wurden erstmalig nach der Equity Methode (IAS 28) in den Konzernabschluss einbezogen:

- **52weine GmbH**
- **mybestbrands GmbH**
- **Weinkenner GmbH**
- **Pearlfection GmbH**
- **mymmo GmbH**
- **Große Kochschule GmbH**
- **4TRONYX GmbH**
- **Clipdealer GmbH**

Bezüglich der Effekte der Erstkonsolidierung verweisen wir auf Punkt II. 2. in diesem Abschnitt.

Die Angaben zum Konsolidierungskreis im Konzernanhang sind zutreffend. Bei der Abgrenzung des Konsolidierungskreises wurde der Stetigkeitsgrundsatz beachtet. Die Voraussetzungen der Einbeziehung nach der Equity Methode (IAS 28) sind erfüllt.

Verschmelzung

Zum 1. Januar 2010 wurde die KK Media auf die Ecommerce Alliance Services AG verschmolzen. Aus der Verschmelzung ergab sich ein Verschmelzungsgewinn in Höhe von T€ 534.

Entkonsolidierung

Zum 1. Januar 2010 wurde zudem die Premingo GmbH i.L. entkonsolidiert, da sie sich in der Liquidation befindet. Dabei ergab sich ein Entkonsolidierungserfolg von T€ 788.

Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschlussstichtag (31. Dezember 2010) entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens und sämtlicher einbezogener Tochterunternehmen.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgte nach den Vorschriften des IAS 27 und des IFRS 3. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten mit dem jeweils anteiligen Reinvermögen basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. Übergangs der Kontrolle verrechnet. Soweit im Rahmen der Erstkonsolidierung ein positiver Unterschiedsbetrag entstand, wurde dieser auf stille Reserven, stille Lasten und auf bislang noch nicht bilanzierte identifizierte Vermögenswerte hin untersucht. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird gem. IFRS 3 als Firmenwert ausgewiesen und jährlich einem Impairmenttest gem. IAS 36 unterzogen.

Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile an in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist ein Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital gesondert ausgewiesen worden. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist der im Jahresergebnis enthaltene, anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn und der auf sie entfallende Verlust nach dem Posten „Jahresüberschuss“ unter entsprechender Bezeichnung gesondert ausgewiesen worden.

Assoziierte Unternehmen wurden gem. IAS 28 At-Equity bilanziert. Die Beteiligungsbuchwerte wurden dementsprechend um anteilige Jahresüberschüsse bzw. -fehlbeträge, Dividendenausschüttungen und Abschreibungen fortentwickelt.

Entsprechend IAS 27 wurden bei der **Schuldenkonsolidierung** Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen eliminiert. Soweit Konzern-Unternehmen für Schulden anderer Konzern-Unternehmen haften, wurden die in

den Einzelbilanzen enthaltenen Vermerke der Eventualverbindlichkeiten durch Ausweis der Hauptschuld in der konsolidierten Bilanz gegenstandslos.

Unter Beachtung des „Materiality“-Grundsatzes wurde von einer Eliminierung von Zwischenergebnissen für die restlichen konzerninternen Transaktionen abgesehen, weil eine solche nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hätte.

Bei der **Erfolgskonsolidierung** werden aus den zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Tochterunternehmen die Innenumsatzerlöse mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Die sonstigen Erträge aus Leistungen zwischen den einbezogenen Konzernunternehmen und die konzerninternen Zinserträge werden gegen die entsprechenden Aufwendungen aufgerechnet.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den für das Mutterunternehmen angewandten Bilanzierungsgrundsätzen angesetzt und bewertet. Die Bewertung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen und wurde nach gegenüber dem Vorjahr unveränderten Grundsätzen vorgenommen.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und wurden stetig angewendet.

4. Konzernbuchführung

Die Konzernbuchführung wird vom Mutterunternehmen weitgehend computergestützt unter Verwendung von MS-Excel aus den Einzelabschlüssen entwickelt. Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung wird durch konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften gewährleistet.

Die Konzernbuchführung wird nach unseren Feststellungen ordnungsgemäß geführt.

Bei unserer Prüfung haben wir keine Feststellungen getroffen, die dagegen sprechen, dass die von dem Mutterunternehmen getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist nach unseren Feststellungen grundsätzlich dazu geeignet, die vollständige und richtige Erfassung, Verarbeitung, Dokumentation und Sicherung des Buchungsstoffs zu gewährleisten.

5. In den Konzernabschluss einbezogene Abschlüsse

Nach § 317 Abs. 3 HGB hat der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses auch die im Konzernabschluss zusammengefassten Jahresabschlüsse, insbesondere die konsolidierungsbedingten Anpassungen in entsprechender Anwendung des § 317 Abs. 1 HGB zu prüfen,

es sei denn, dass sie aufgrund gesetzlicher Vorschriften oder freiwillig nach den Vorschriften bzw. Grundsätzen der §§ 316 bis 324 HGB geprüft worden sind.

Folgendes Tochterunternehmen ist durch uns geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden:

- **Ecommerce Alliance Services AG**

Die folgenden, in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich sind, unterlagen keiner gesetzlichen Prüfungspflicht und wurden von uns einer prüferischen Durchsicht nach IDW PS 900 unterzogen:

- **Ecommerce Alliance AG**
- **getperformance GmbH**
- **getlogics GmbH**
- **pauldirekt GmbH**
- **Shirtinator AG**
- **Tiburón Partners AG**
- **Experience Media GmbH**

6. Konzernabschluss

Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss und die dafür angewandten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Grundsätzen der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 ist ordnungsgemäß aus den Zahlen der Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen und den ergänzenden Nachweisen zu den Konsolidierungsmaßnahmen entwickelt worden. Die Konsolidierungsbuchungen sind zutreffend fortgeführt worden.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung entspricht den Grundsätzen der IFRS (IAS 7) und vermittelt ein zutreffendes Bild der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Die Konzern-Eigenkapitalentwicklung und die im Konzernanhang enthaltene Segmentberichterstattung entsprechen den Grundsätzen der IFRS (IAS 1.106 ff. bzw. IFRS 8).

Die Angaben im Konzernanhang sind vollständig und zutreffend.

7. Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht steht mit dem Konzernabschluss und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. Unsere Prüfung nach § 317 Abs. 2 Satz 2 HGB hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Konzernlagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Angaben nach § 315 Abs. 2 und 4 HGB sind vollständig und zutreffend.

II. Gesamtaussage des Konzernabschlusses

1. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

Die wesentlichen Bewertungsgrundlagen werden im Anhang genannt. Der Stetigkeitsgrundsatz wurde sowohl im Hinblick auf die Ausübung von Bewertungsmethoden als auch die Inanspruchnahme von Ausweiswahlrechten beachtet.

2. Ausnutzung von Ermessensspielräumen

Bilanzierung Unternehmenserwerb Tiburon Partners AG

Die Ecommerce Alliance plc hat am 14. Juli 2010 einen Kaufvertrag über den Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile an der Tiburon Partners AG, München, nebst Tochterunternehmen unterzeichnet. Die endgültige Anteilsübertragung wurde am 31. August 2010 vollzogen.

Ein Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 erfolgte zum 1. September 2010, da erst zu diesem Zeitpunkt die Beherrschung im Sinne des IFRS 3 über die erworbene Unternehmensgruppe durch die Ecommerce Alliance AG erlangt wurde. Erst ab diesem Zeitpunkt konnten die wesentlichen Entscheidungen aufgrund der Übertragung der Stimmrechte durch die Ecommerce Alliance AG bestimmt werden.

Im Rahmen der Purchase Price Allocation wurden bislang noch nicht bilanzierte Vermögenswerte in Form von URL und Website für ein Tochterunternehmen in Höhe von T€ 1.226 identifiziert. In diesem Zusammenhang ergaben sich passive latente Steuern gemäß IAS 12 in Höhe von T€ 404. Die Identifikation erfolgte auf Grundlage der Einschätzung des Vorstands anhand der zum Zeitpunkt der endgültigen Anteilsübertragung herrschenden Rahmenbedingungen und bestehenden Erwartungen. Bislang noch nicht bilanzierte Schulden wurden nicht identifiziert. Als Residualgröße zum Kaufpreis wurde ein Goodwill in Höhe von T€ 6.864 angesetzt.

Basierend auf den erläuternden Auskünften der Gesellschaft und den zur Verfügung gestellten Unterlagen, kann der Argumentation unseres Erachtens gefolgt werden.

Bilanzierung Unternehmenserwerb Shirtinator AG

Die Ecommerce Alliance AG hat am 14. Juni 2010 einen Kaufvertrag über den Erwerb von 19,99 % der Geschäftsanteile an der Shirtinator AG, München, unterzeichnet. Die endgültige Anteilsübertragung wurde am 28. September 2010 vollzogen. Ein Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 erfolgte zum 1. Oktober 2010, da erst zu diesem Zeitpunkt die Beherrschung im Sinne des IFRS 3 über die erworbene Unternehmensgruppe durch die Ecommerce Alliance AG erlangt wurde (kumulierter Stimmanteil 54,88 %). Erst ab diesem Zeitpunkt konnten die wesentlichen Entscheidungen aufgrund der Übertragung der Stimmrechte durch die Ecommerce Alliance AG bestimmt werden.

Im Rahmen der Purchase Price Allocation wurde als Residualgröße zum Kaufpreis ein Goodwill in Höhe von T € 3.581 angesetzt. Bislang noch nicht bilanzierte Vermögenswerte oder Schulden wurden nicht identifiziert.

Basierend auf den erläuternden Auskünften der Gesellschaft und den zur Verfügung gestellten Unterlagen, kann der Argumentation unseres Erachtens gefolgt werden.

3. Zusammenfassende Beurteilung

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir – unter Würdigung der erläuterten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie der dargestellten sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen – zu der Beurteilung gelangt, dass der Konzernabschluss insgesamt in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung des als Anlagen 1 bis 5 beigefügten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 und des als Anlage 6 beigefügten Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 der Ecommerce Alliance Aktiengesellschaft, München, haben wir unter dem Datum vom 27. Mai 2011 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers“

Wir haben den von der Ecommerce Alliance Aktiengesellschaft, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei der Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; insbesondere weisen wir auf § 328 HGB hin.

F. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des IFRS Konzernabschlusses der Ecommerce Alliance AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 und des Konzernlageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

München, den 27. Mai 2011

RP RICHTER mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stahl
Wirtschaftsprüfer

Wilske
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Impressum

Ecommerce Alliance AG

Nymphenburger Straße 29
D-80335 München
Tel: +49 89 2000 464 - 0
Fax: +49 89 2000 464 - 49
www.ecommerce-alliance.de

Ansprechpartner

Justine Mross
Finance Officer
Tel: +49 89 2000 464 - 0
Fax: +49 89 2000 464 - 49
E-Mail: ir@ecommerce-alliance.de



Redaktion, Layout und Satz:

CROSSALLIANCE communication GmbH

Fotos: ClipDealer, www.clipdealer.com (eine Beteiligung der ECAG)

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der Ecommerce Alliance AG unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können.

Dazu zählen unter anderem zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Ecommerce Alliance AG sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z.B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

